

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.


In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 11.

Halle, Dienstag den 14. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind ferner eingegangen: W. S. 2 Thlr., H. 2 Thlr., F. E. 15 Sgr., K. 15 Sgr., G. 10 Sgr., in der Schule zu Lettin gesammelt durch Cantor F. Lehmann 2 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf., die Schulkinder aus Gdewitz und Pfingthal bei Salzmünde 1 Thlr. 2 Sgr., K. in Cannawurf 5 Thlr., F. M. in Rothenburg 3 Thlr., von einer Gesellschaft in Dornitz 1 Thlr. 15 Sgr., von der Gesellschaft „Germania“ in Köstlich 13 Thlr., F. A. aus C. 3 Thlr., R. 5 Thlr.,  Poststempel Quersfurt 5 Thlr., W. E. S. 5 Thlr., D. W. 1 Thlr., J. und St. 5 Thlr., C. W. 10 Sgr., bei einer Hochzeit in Köstlich gesammelt durch Pastor Schmidt 4 Thlr. 11 Sgr., von den Mitgliedern der Gebauer-Schwesfke'schen Buchdruckerei gesammelt 5 Thlr. 6 Sgr., C. F. R. 1 Thlr., Rab. D. K. 1 Thlr., von der Mittwochs-Gesellschaft in Sollme 24 Thlr., Ungenannt 2 Thlr., am 9. Jan. beim Doctor-Schmaus bei P. Broich gesammelt 2 Thlr. 20 Sgr., in der Gemeinde Sollme gesammelt 36 Thlr. 10 Sgr. (einschließlich eines verfallenen Reussischen 1 Thlr.-Scheins, für welchen wir um gefälligen Erlass ersuchen), aus Salzmünde 2 Thlr., Ungenannt aus B. bei Quersfurt 5 Thlr., von der Gemeinde Neug 44 Thlr., J. in Dalena 5 Thlr., Maschinenfabrikant C. 25 Thlr., Personal der Zimmermann'schen Maschinenfabrik 23 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., in der Schule zu Bennstedt gesammelt durch Lehrer Wächter 2 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., von der 3. Knabenklasse der Bürgerschule in Wietzin durch Lehrer Schwabe 27 Sgr. 6 Pf., von der Gemeinde Dornitz „zur Linderung der Noth unserer armen ostpreussischen Brüder“ 84 Thlr., Motto: Sommerachtsstraum oder Lannhäuser 1 Thlr., baar oder unbaar 2 Thlr., F. 2 Thlr., C. H. W. 1 Thlr., W. Sch. 5 Thlr., von der Gemeinde Kleppig 41 Thlr., 20 Sgr., Geselliger Verein zu Köstlich 5 Thlr., Mittwochs-Resource in Rothenburg a. d. S. 8 Thlr., A. K. 1 Thlr., von mehreren Hospitaliten des Hospitals St. Cyriaci 3 Thlr. 16 Sgr., von der Gemeinde Kaltenmark durch Schule Schlemmer 39 Thlr. 15 Sgr., Geschwister R. 2 Thlr., F. K. 1 Thlr., W. 5 Sgr., H. P. 1 Thlr., C. 2 Thlr., vom Bruchstieber Gefangenen-Verein 8 Thlr., von einem kleinen Mädchen 1 Thlr., C. 5 Thlr. 18 Sgr., Sammlung von den Schülerinnen der ersten Mädchenklasse zu Brehna durch ersten Mädchenlehrer Zimmmer 2 Thlr., von J. Haase in Brehna 1 Thlr., von sieben Stammgästen des Bahnhofes Dürrenberg 2 Thlr. 25 Sgr., von A. W. in Niederschm. 2 Thlr., von D. K. in Sch. 1 Thlr., von H. K. in Salzmünde 5 Thlr., von C. K. j. in C. 2 Thlr.

Von R. B. wurde statt des verfallenen Reussischen 1 Thlr.-Scheins 1 gültiger Schein eingesandt.  
In der vorigen Beitragsliste ist zu lesen: von den Arbeitern der Eisengießerei und Maschinenfabrik von Möwes und Leuter in Giechsenstein 27 Thlr.  
Wir haben heute als sechsten Beitrag aus unserer Sammlung 469 Thlr. 27 Sgr. an den Vaterländischen Frauenverein in Berlin abgesandt.

Halle, den 13. Januar 1868.  
Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 13. Januar.

Zu den „ererbten Uebelständen“ Oesterreichs gehört, wenn wir einige vereinzelte Beispiele von Männern niederer Abkunft ausnehmen, welche zu hoher Stellung gelangt sind, vor Allem die unfähige Kavaliervirchschaft, mit welcher seit Jahrhunderten einige 50 hohe Oesterreichische Adelsfamilien neben dem Klerus das Steuer des Staates führen. In den Händen dieses, von den Jesuiten erzogenen Gros-

abels, befanden sich bisher die einflussreichsten und wichtigsten Militär- und Civilstellen des Staates, der durch diese ahnenwürdigen, stiers- und unfähigen Kavaliere oftmals an den Rand des Abgrunds geführt worden ist. Allerdings befindet sich ein großer Theil des Grund- und Bodens im Besitz dieser hohen Aristokratie, wovon die Schwarzenberg's 50 Quadratmeilen mit einer Million jährlicher Steuern, die Esterhazy's 93 Quadratmeilen mit 60 Millionen Werth, die Salms, Palfy's, Windischgrätz, Thun's u. s. w. ähnliche Gütercomplexe besitzen. Diesen großen Grundbesitz (der Mittelbesitz mangelt fast gänzlich) bewirtschaftet der Cavalier nicht selbst, sondern er setzt, da ein rationelles Pachtsystem nicht existirt, Verwalter ein, läßt sich von seinen Administratoren Geld schaffen und lebt seinen Neigungen oder nimmt die Spizen der Staatsverwaltung „die Poststellen“ ein, die ihm, ohne Rücksicht auf Studium oder Anciennität, kraft seines hochgeborenen Namens traditionell zukommen.

Von diesen Poststellen aus wurden alle Zweige der Länderbehörden der Provinzen durch die unsichtbaren Mächte der Geistlichkeit und Kavaliere geleitet und durch die unabhängige Polizei kontrollirt. So blieb das schlecht besoldete, mangelhaft vorgebildete Beamtenheer nur in mechanischer Thätigkeit und wird, durch jahrhundertlangen Schlandrian verborben, weder fähig noch geneigt sein, auf neue Ideen einzugehen und sie in geeigneter Weise durchzuführen. Die Auspressung des Gemeindefiscals zu Gunsten des finanziellen Danaidensasses war eins der Hauptgeschäfte der oesterreichischen Bureaucratie.

Nicht die wenigste Schuld trug diese Kavaliervirchschaft an der so bedeutend vermehrten Schuldenlast, womit Oesterreich jährlich seine Bilanz abschloß. Schlechte Virchschaft allein hat sie herbeigeführt; trübes Eingegebenlassen in allen Zweigen des Staatshaushalts ließ andere Auskunftsmitel als das leidige Schuldenmachen nicht praktikabel erscheinen. Es fehlte an einem vernünftigen System der Besteuerung, denn man nahm das Geld, wo man es eben zu nehmen gewohnt war, und soviel als man immer nehmen wollte. Dabei kam dann nicht viel anders heraus, als daß die Einnahmen stets hinter den Bedürfnissen zurückblieben, der Steuerdruck aber wegen Unwegmäßigkeit in Anlage und Vertheilung der Steuer sehr empfindlich war. Am 15. März 1811 wurde der Staatsbankerot zum erstenmale verkündigt, indem die umlaufenden 1060 Millionen Gulden Papiergeld gegen 212 Millionen neue Scheine, also auf 1/5 Nominalwerth reducirt wurden. 1854 folgte das Montre-Anlehen von 500 Millionen, die sogenannte „freiwillige Nationalanleihe“, zu der alle Gemeinden gepestet wurden. Der Verkauf von Staatsbahnen, Domänen und Bergwerken konnte nicht verhindern, daß das Deficit in Permanenz blieb, die Landeswährung sich mehr und mehr entwerthete und Oesterreich mit 3 Milliarden Schulden vor dem zweiten Bankerot steht, heute nur noch eine Finanzpolitik von der Hand in den Mund treibend.

Dahin haben Oesterreich die Kavaliervirchschaft und die Kämpfe um Erhaltung seiner katholischen Weltstellung aber nicht allein gebracht. Ein furchtbar zerüttetes Finanzwesen ist so lange nicht ins Gleichgewicht zu bringen, als der Staat, vor ihm erliegt, die eine Hälfte seines Gebiets unter die Herrschaft des Kriegesgesetzes stellt. Bis zum vorigen Jahr konnte sogar das gemäßigste Centralisationsystem nicht bestehen ohne die Militärgerichtsbarkeit über das halbe Reich auszudehnen, so groß ist das gegenseitige Mißtrauen der Nationalitäten, das auch nicht durchs Konkordat verwischt werden konnte.

Berlin, d. 12. Januar.

Die vom Bundesrath des Norddeutschen Bundes eingeleitete Commission für Ausarbeitung einer Civil-Prozess-Ordnung hat gestern unter dem Vorsitz des Justizministers Dr. Leonhardt eine Sitzung im Bundeskanzler-Amt abgehalten.

Seit der Abreise des Kriegsministers ist das rein persönliche Band zwischen dem Marineministerium und dem des Krieges gelöst und das erstere wie das letztere befindet sich in der bundesverfassungsmäßig ganz correcten Stellung, direct unter dem Bundeskanzler.

Die vereinigten Commissionen für Handel und Finanzen erledigten gestern Petitionen. Eine Petition wegen einer Zweigbahn von der Ruhrbahn nach Menden soll der Regierung in bedingter Weise überwiesen werden; Referent ist der Abg. Hammacher. Eine andere Petition, wegen Dirigirung der Posen-Thorener Bahn über Knowraclaw, soll der Regierung zur Erwägung überwiesen werden. Eine dritte Petition, wonach die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft zur Ausführung der Bahn Neuwied-Hebberdorf angehalten werden soll, wird der Regierung mit der Aufforderung überwiesen, durch alle geeigneten Mittel die Erfüllung der von der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen zu fördern.

Ueber die Freude, welche der Zusammenstoß des Justizministers mit dem Abg. Escker bei der Generaldiscussion über das Budget des Justizministeriums der rechten Seite des Hauses bereitet hat, ist die im Großen und Ganzen entgegenkommende Haltung des Ministers in der Justiz-Reformfrage mehr als billig übersehen worden. Im Uebrigen scheint der Nachfolger des Grafen zur Lippe es sich vor Allem zur Aufgabe zu machen, seine vorläufige reservirte Stellung zu den verschiedenen politischen Parteien festzuhalten, obgleich er mit Dank die Erklärung Esckers aufnahm, die national-liberale Partei stehe dem Minister zuwartend und vertrauensvoll gegenüber und werde ihm unparteiisch helfen.

Wie es heißt, wird das Kronprinzliche Paar einen Theil des nächsten Sommers auf Wilhelmshöhe bei Kassel zubringen. Die hohen Herrschaften haben bei anntlich auf ihrer letzten Reise im Herbst einige Tage in Kassel verweilt und Gefallen an dem prachtvollen Luftschlosse gefunden. Die Niederkunft der hohen Frau wird gegen Ende Januar erwartet.

Der Finanz-Minister hat bestimmt, daß denjenigen Kaufleuten, welche sich erbieten, jährlich 1000 Thaler an Abgaben für zu beziehen, des Satz zu entrichten, schon gegen Sicherheit die Abgabe von demjenigen Jahre creditirt werden kann, welches dieselben nach dem 1. Januar 1868 aus Factoreibeständen ankaufen.

Die gestern ausgegebene Nummer des „Klabberadatsch“ ist conscript worden, wahrscheinlich wegen eines Artikels über die Hungersnoth in Algier.

Mit dem Eintritt gelinden Wetters wird es, schreibt das „Fr.-Bl.“, dem hiesigen Arbeiter an Beschäftigung nicht fehlen. Die Vorarbeiten zum Bau des äußeren Bahnhofes sowohl der Potsdamer als der Anhaltischen Bahn sind so weit vollendet, daß sofort mit dem Bau begonnen werden kann, sobald das Wetter dies gestattet. Außerdem soll im Frühjahr der Bau der Verbindungsbahn, die bereits auf der Tempelhofer, Schöneberger und Wilmersdorfer Feldmark bis Charlottenburg vollständig abgedeckt ist, an mehreren Punkten gleichzeitig energisch in Angriff genommen werden.

Der Literat Dr. v. Schweiger ist der Zuwiderhandlung gegen §. 8b des Vereinsgesetzes und des Vergehens gegen §. 99 Theil II. Tit. 1. in Verbindung mit den §§. 12 und 22 des Strafgesetzbuchs (Anmaßung des Adelsstitels) angeklagt worden. Der Staatsanwalt Schütz beantragte in Betreff beider Anklagepunkte 6 Wochen Gefängnis gegen den Angeklagten und die Schließung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, wogegen der Gerichtshof den Angeklagten der Zuwiderhandlung gegen das Vereinsgesetz für nicht schuldig erachtet und nur wegen Führung des Adelsstitels 25 Thlr. Geldbuße erkennt. In letzter Beziehung wird ausgeführt, daß die §§. 12 und 22 des Strafgesetzbuchs insofern maßgebend seien, als §. 22 ausdrücklich vorschreibe, daß die Auserkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auch den Verlust des Adels, der Würden, Titel, Orden und Ehrenzeichen zur Folge habe. Daß dieser Verlust ein dauernder sein solle, gehe daraus hervor, daß in dem §. 22 alles das nicht aufgeführt sei, was in dem §. 12 als vorübergehender Verlust bezeichnet werde, als Nationalcocarde, Eidesleistung etc.

Der Generalintendant der Kgl. Schauspiele, Herr v. Hülsen, hat von dem Könige eine Zulage von 1000 Thlr. erhalten, so daß sich jetzt sein Gehalt auf 6000 Thlr. beläuft. Die Versuche, welche in Paris mit dem vom Artillerie-Hauptmann a. D. Schulte zu Potsdam neucomponirten weißen Schießpulver angeestellt werden, ergaben bereits günstige Resultate. Besonders erheblich ist es, daß dasselbe bei gezogenen Präzisionswaffen gar keinen Satz zurückläßt, was bei dem schwarzen Schießpulver nicht der Fall ist. Hauptmann Schulte ist jetzt in Paris, wo er den Versuchen der vom Kriegsminister Niel dazu niedergesetzten Commission beiwohnt.

Die „Kleiner Zeitung“ meldet, daß den Regierungsbehörden bereits der Entwurf eines Personalstatuts für die vereinigte Schleswig-Holsteinische Regierung vorliegt. Es werde beabsichtigt, drei Abtheilungs-Dirigenten und zwar für Inneres, Cultus und Finanzen zu ernennen.

Der, wie es scheint, sehr gut unterrichtete Dresdener Correspondent der „Allg. Ztg.“ schreibt aus Thüringen, d. 10. Jan.: Dem äußeren Anscheine nach könnte es zwar vollkommen gleichgültig erscheinen, ob der Graf Reigersberg oder der Baron v. Giese die Einzure eines bayerischen Grafen in Dresden bekleide, und doch ist der freiwillige Wunsch des letzteren, jetzt nach Brüssel versetzt zu werden, ein ungemein erfreulicher Beweis von der bundesgetreuen, vernünftigen Haltung des sächsischen Ministeriums. Herr v. Giese selbst erhebt zwar nicht den mindesten Anspruch, überhaupt irgendwo und wie eine andere Thätigkeit als die hergebrachten leeren diplomatischen Formlichkeiten zu erfüllen; anders verhält es sich mit seiner klugen, thätigen und energischen Gemahlin, einer geborenen Gräfin Fischer de la Pagerie, Schwester des ersten Kammerherrn des Kaisers Napoleon, und

durch die Kaiserin Josephine weitläufig mit dem französischen Hofe verwandt. Von dem Wunsche, eine hervorragende Diplomatin im Unterrock zu sein, und dabei von dem lebhaftesten Gaste gegen Preußen erfüllt, benutzte diese Dame den Aufenthalt in Dresden, um besonders auch ihren nicht unbedeutenden Einfluß auf den Minister v. Beust, einen alten Münchener Verehrer, dazu, stets alle möglichen Intriguen gegen Preußen anzustellen und das frühere sächsische Ministerium zu dieser so namenlos unverständigen, feindseligen Haltung gegen den mächtigen norddeutschen Nachbarstaat zu verleiten. Als sehr kluge Frau fühlt die Baronin Giese jetzt selbst, daß in Dresden, hoffentlich für immer, kein günstiger Boden mehr für ihre antipreußischen Bestrebungen vorhanden ist, und hat deshalb den Wunsch geäußert, von dort fort und nach Brüssel zu kommen. Man wird mit ziemlicher Sicherheit darauf zählen können, daß der Giese'sche Salon in Belgiens Hauptstadt bald mit ein Mittelpunkt der ultramontanen und zugleich auch preußenseindlichen Partei daselbst sein, dem Norddeutschen Bund hoffentlich aber keinen allzu großen Schaden zufügen wird.

**Hannover**, d. 10. Jan. Ueber die Flüchtlinge in der Schweiz wird der „K. Z.“ aus Bern geschrieben, daß die berner Regierung die Ausweisung der flüchtigen Hannoveraner aus dem Canton beschlossen habe. Als Ursache dieses Beschlusses wird ungehöriges Betragen dieser Leute während der Neujahrsnacht zu Langenthal angegeben, wo sie in der Kaserne einquartiert waren. Auch die zürcher Regierung soll einen gleichen Entschluß gefaßt haben.

**Leipzig**, d. 10. Januar. In der heute Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Leipziger Handelskammer erfolgte die für die hiesige Handelswelt ungemein wichtige Mittheilung, daß durch die Vermittelung der Leipziger Bank, auf Anregung der Handelskammer, erzielt worden sei, daß von nun an Leipzig durch die Herren Rothschild und Söhne auf dem Tagescourszettel in London (officielle Courszettel existiren dort nicht) notirt und als Wechselplatz betrachtet werde.

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien**, d. 8. Januar. Eine Stelle in der Rede des neuen Ministers Giskra bei dem ihm in Prag gegebenen Abschiedsfest erregt hier viel Sensation, da sich darin wenig Zuversicht auf die jetzigen Oesterreichischen Zustände und deren Dauerhaftigkeit kund giebt. Er sprach von der Nothwendigkeit der Erhaltung des Friedens und der Ausdauer seitens der Mitglieder des neuen Ministeriums und fügte hieran die Worte: Wenn jene Bedingungen erfüllt würden, „dann könne Oesterreich möglicher Weise noch emporblühen!“

### Italien.

Das zweite Ministerium Menabrea hat sich im Ganzen einer günstigen Aufnahme in Italien zu erfreuen, besonders weil der neue Minister des Innern eine gute Vergangenheit mit in die Waage bringt. Er war vor 1859 sehr geschätzter Präsident des Abgeordnetenhauses und unter Cavour Unterrichts-Minister. Aus allen italienischen Blättern dagegen erschallt mit Einmüthigkeit das Urtheil, der September-Vertrag sei ein todttes Stück Papier; es bleibt dem Cabinete also keine Wahl, es muß Frankreich zu einem neuen, lebensfähigeren Abkommen bringen und dies der Kammer vorlegen, oder es muß, wenn dies misslingt, amtlich constatiren, daß es Mühe und Big verschwendet und nicht erlangt habe. In Paris rechnet man auf die Ermattung der Italiener.

### Frankreich.

**Paris**, d. 9. Januar. Wenn man die gegenwärtige Politik Frankreichs Preußen gegenüber als eine kleinliche bezeichnet, so kann diese Charakteristik allerdings nicht auf Neuheit Anspruch machen, doch bleibt sie die treffendste. In erster Linie ist dafür nicht eben der Kaiser selbst verantwortlich zu machen; wenn irgend jemand in Frankreich, so hat er sich in die Neugestaltung Deutschlands hineingefunden, nicht aus Neigung, aber aus der Ueberzeugung, daß er sie nicht aufhalten kann. Aber der Kaiser unterliegt dem Drucke, welcher von allen Seiten, von den Clerikalen, wie von der Armee, von der Hofpartei, wie von den Beamtenkreisen auf ihn ausgeübt wird. So sehr er auch genöthigt ist und bis zur Stunde auch noch an dieser Gewohnheit festhält, seine Minister als seine Kommiss zu behandeln, so wirken dieselben aber doch so weit selbstständig auf ihn ein, als sie sich zu Hauptträgern jener von allen Seiten anbringenden moralischen Einflüsse gemacht haben. Das Ergebnis ist jene Janus-Politik, nach welcher der Kaiser heute in wirklicher Ueberzeugung sich dem preußischen Botschafter gegenüber freudlich auspricht, während zu denselben Stunde nicht ohne seinen Willen seine Minister allerlei kleinliche Rancune gegen Preußen ausüben. Daß die Herren Dumastier, Niel und selbst Rouher, welche dieses Feld der Intrigue am meisten kultiviren, überhaupt Neigung haben, Preußen durch Nadelstiche zu verletzen, und daß sie sich immer noch dem Glauben hingeben, dadurch in der That Politik zu machen, kennzeichnet die gegenwärtig herrschende Richtung. Auch ein nicht geringer Theil der Nation selbst steht diesen Einstellungen der Minister nahe; er ist fortwährend durch die letzten militärischen und nationalen Erfolge Preußens in einen Zustand nervöser Gereiztheit versetzt und freut sich über kleinen Verdien, die gegen uns gerichtet werden. Der leitende Staatsminister, anstatt mit großem Blicke die Verhältnisse zu überschauen, das Facit des Crempels, ob Freund oder Feind, zu ziehen und seinem Souverän, wie der Nation gegenüber seine Ueberzeugung festzuhalten, ist zufrieden, in dem trübten Fahrwasser dieser Politik kleiner Empfindlichkeit weiter zu schwimmen und sich zum Träger nationaler Verwirrung zu machen. Alle Welt seufzt mit Recht über die Ungewißheit der nächsten Zukunft. Dieser Zustand wird aber so lange

fortdauern, bis Frankreich die einem großen Staate geziemende Politik der Offenheit annimmt, und diese Politik wird nicht eher zum Ausdruck kommen, bis die französische Nation in ihrer überwiegenden Mehrzahl den kleinlichen Neid gegen uns fortwirft. Derartige Veränderungen der nationalen Stimmung haben sich schon oft ohne die Hülfe des Krieges vollzogen, und es ist der Anschauung entschieden entgegenzutreten, als ob wir unabwendbar in einen solchen hineintrieben. Zunächst aber handelt es sich um eine Probe der Geduld, etwa derjenigen vergleichbar, welche hysterischen Frauen gegenüber zu üben ist.

**Paris, d. 10. Januar.** Man kann nicht leugnen, daß die Situation einigermaßen sich in gutem Sinne zu besessigen sucht, und daß eine Reaction zu Gunsten des Friedens, trotz aller so tief eingensetzten Kriegsbefürchtungen, die Oberhand zu gewinnen strebt. Mehr noch als in den Courten und in den Geschäften giebt sich dies in der Ueberzeugung gewinnen läßt, daß das Schlimmste nicht immer gerade das Unvermeidliche sein muß. Die friedlichen Ideen, welche von außen herkommen, so wie die vernünftigeren Ideen, welche auch hier gegen die vorgefassten Meinungen sich etwas mehr geltend machen, dürfen in den letzten Tagen nicht mehr unterschätzt werden. Sogar die Jagdrede des Herrn v. Bismarck hat hier die gebührende Beachtung gefunden und wurde schlechthin im Sinne der Haufe ecomptirt. Der Schluß der heutigen Börsen war fest, der Friedenswind weht stärker und man versprach sich viel Gutes von dem Finanzberichte des Herrn Magne, der spätestens nächsten Sonntag erscheinen soll.

**Paris, d. 10. Januar.** Der Jagdtoast des Grafen Bismarck mit seinen friedlichen Versicherungen ist hier sehr bemerkt worden, nennigleich man in politischen Kreisen der Ansicht ist, daß derselbe mehr darauf berechnet gewesen sein möchte, in Petersburg denn in Paris Eindruck zu machen. — Entgegen den Berliner Nachrichten steht der Aufschluß des mecklenburg-französischen Handelsvertrages nicht nur kein bedeutendes Hindernis mehr im Wege, sondern der Austausch der betreffenden Acte, welche die obschwebenden Verhandlungen abzuschließen bestimmt sind, wird schon in den nächsten Tagen, und zwar hier in Paris erfolgen. — Ueber die Armeevorlage mehren sich in den Provinzen die unzufriedenen Stimmen. Außer dem Resultat der beiden letzten Wahlen scheint auch, daß die Regierung Präfectorberichte aus anderen Gegenden erhalten hat, welche aufs Neue die große Unpopularität der Reorganisation bezeugen. Einzelne Deputirte der Diprovinsen, die bisher als die kriegerischsten des ganzen Reiches galten, haben selbst schon von vollständigen Wahlkörpern brüskirt den Wunsch ausgedrückt erhalten, sie gegen die Regierungsvorlage stimmen zu sehen, indem ihnen zugleich angezeigt wurde, daß ein Collectivschritt aller Comitäten der Diprovinsen an ihre Vertreter im gesetzgebenden Körper vorbereitet werde, der dieselben in genereller Form aufordern solle, das Armeegesetz nicht zu votiren.

### Orientalische Angelegenheiten.

**Konstantinopel, d. 11. Januar.** Der „Levant-Herald“ veröffentlicht eine Proclamation, welche der Groß-Beyler in Candia am 31. December einer Versammlung von Deputirten mitgetheilt hat. Dieselbe bestimmt, daß die ganze Bevölkerung von Creta vollständig gleiche Rechte haben soll. Es bewilligt die Erlassung der Zehnten-Steuer für zwei Jahre vom nächsten Monat März an gerechnet. Für die nächstfolgenden zwei Jahre soll nur die Hälfte dieser Zehnt-Abgabe erhoben und nach den Bestimmungen der General-Versammlung zum öffentlichen Wohle verwendet werden. Außerdem wird noch eine allgemeine Ausnahme vom Militärdienst oder das Recht der Verkaufung bewilligt.

### Amerika.

Am 9. December wurde durch den Präsidenten Juárez der mexicanische Congreß eröffnet. In der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede beglückwünscht der Präsident die Nation zu dem Triumph, den der Patriotismus des Volkes über die fremde Intervention errungen habe. Die Execution in Queretaro sei eine Nothwendigkeit vom Standpunkte der Gerechtigkeit aus sowohl als im Interesse des Friedens und der Ruhe im Lande gewesen, und ein solches Beispiel gegen die Höchsten im Range unter den Schuldigen habe gegenüber den Anderen große Milde gerechtfertigt. In weiterem Fortgange berichtet die Rede über die Resultate, welche seit Wiederherstellung der Republik in den einzelnen Verwaltungszweigen erzielt worden seien. Es werden die guten Beziehungen mit den befreundeten Republiken, besonders mit der Union, erwähnt und bezüglich der übrigen Regierungen angeführt, daß Alles vermieden worden sei, Schritte zu thun, die der Anknüpfung neuer Handels- und anderer Verträge hinderlich sein könnten. Die Rechte aller Ausländer seien in allen Fällen geschützt worden. Die Rede schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Regierung auch ferner die Unterstützung der Nation erhalten werde.

### Vermischtes.

Ueber den Nothstand in Preußen liegen heute wieder mehrere Schilderungen vor, von denen einige das Elend als „kaum denkbare“ schildern. So wird aus Litthauen geschrieben: „Ich sah bei 25 Grad Kälte in einer ungeheizten Stube einen sonst gesunden, früher kräftigen Arbeiter auf Stroh mit leinener Decke bedeckt zwischen seinen beiden Kindern liegen, um sie zu erwärmen; der Mann hatte nicht moralische Kraft genug gehabt, den geringen Grad der Wärme, welchen er erreicht, aufzugeben, um in die grimmige Kälte hinaus zu gehen, er hatte in drei Tagen zu keiner Leibesnothdurft das elende Lager verlassen; die Betten waren lange verkauft. In einer andern Stube fand ich auf gleichem Lager zwei Kinder, nackt und fast sterbend, die Eltern waren am Tage vorher zum Betteln ausgegangen und noch nicht zurückgekehrt.“ — Ein anderer Bericht führt namentlich 22 Familien auf, bei denen

meistens nicht eine Spur von Lebensmitteln vorgefunden wurde. Das Mehl wurde von den Landwirthen löffelweise als Almosen an die Bettelnden verabfolgt. „In rapider Steigerung wächst die Noth täglich und bedroht eine ganz unberechenbare Anzahl Menschen mit Verderben.“ Bei diesen, von glaubwürdiger Seite mitgetheilten Angaben könnte und sollte doch von allen Seiten die höchst widerliche Polemik über den Umfang und die verschlimmernden Umstände des Nothstandes vermieden werden. — Die Sammlungen für Distributions nehmen allseitig einen guten Fortgang, obgleich es schwer zu übersehen ist, ob das von mehreren Seiten angeregte Zurückgreifen auf den Staatsfiskus vermieden werden kann. In Hamburg sind wieder 10,000 Thlr., in Köln 13,000, in Stettin 2500 Thlr., in Kiel 640 Thlr. gesammelt. In Döberleben kamen schon 900 Thlr. zusammen, gewiß im Verhältnis zur Größe der Stadt ein erfreuliches Ergebnis. In Berlin und Stettin fanden Theateraufführungen zum Besten der Nothleidenden Statt. Zu demselben Zweck hielt der Rabbiner Dr. Kahner in Magdeburg, Fr. Bodenstedt in Meiningen Vorträge. Im Kreise Bismarck haben die Belegschaften der meisten Kohlenzechen eine halbe Schicht zu Gunsten der Nothleidenden gearbeitet. Die baltische Staatsbahn hat den Transport der Liebesgaben kostenfrei gegeben.

### Der Vaterländische Frauenverein.

Der Vaterländische Frauenverein für die Nothleidenden in Ostpreußen fährt — wie die „Nord. Allg. Zig.“ aus Berlin vom 11. Jan. berichtet — in der von ihm eingeschlagenen Richtung rüstig zu wirken fort. Heute sind wiederum 5000 Thlr. baar nach der Provinz abgeschickt und zugleich nebst Kleidungsstücken u. auch eine Sendung von mehreren hundert Centnern Reis. Bei dieser Thätigkeit drängt sich der Wunsch auf, daß die einzelnen Privatvereine ihre gesammelten Beiträge dem obengenannten Verein zuführen möchten, um eine gewisse Concentration, welche eine etwaige Verzettlung der Gaben verhindert, zu ermöglichen.

Der neueste Aufruf des Vaterländischen Frauenvereins lautet:

Unsere Bitte vom 4. d. M. hat willige Herzen gefunden. Es sind uns ansehnliche Gaben zugekommen, für welche wir recht von Herzen danken. Allein das Andringen aus den nothleidenden Gegenden mehet sich noch viel mehr. Die eingezeichneten oder in der Einrichtung begriffenen Suppen-Anstalten für die Ernährung von vielen tausend Arbeitsunfähigen und Kranken, namentlich aber von Schulkindern, müssen erhalten werden. Diefür bitten wir dringend, uns die Mittel zu gewähren. Wir haben alles uns anvertraute bare Geld und eine beträchtliche Geldsumme, welches Geld anzunehmen sind wir alle bereit. Proctene Lebensmittel (Weiz, Reis, Hirse, Grauen, Gerste, Backobst, gedörrtes Fleisch und Suppen, alte und neue Kleidungsstücke, Wäsche und Arbeitsmaterial (Flachs, Heide, Wolle und Garn) werden für uns bei Bergemann & Comp., Lindenstraße Nr. 82, angenommen und so gleich weiter befördert. — Für die frachtfreie Beförderung auf Eisenbahnen (aus westlich von Berlin gelegenen Gegenden an unter oben gedachtes Lager, aus östlich gelegenen direct an die Bezirksvereine des Vaterländischen Frauenvereins zu Königsberg oder Sumbinnen) ist die Bezeichnung: „zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen“ erforderlich. Berlin, den 9. Januar 1863.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins:  
Charlotte Gräfin v. Igenliß, Vorsitzende. A. Krause geb. Lessel.  
Marie Albeden geb. Friedheim. Dr. Krause, Geh. Ober-Regierungs-  
Rath. F. W. Krause, Geh. Kommerzien-Rath, Schlagschiff, Leipzigerstraße  
45. Fürst Boguslaw Radziwill. A. v. Seydow, Westlicher Geh. Rath.  
Freiherr v. Trostke, General-Lieutenant.

### Für den Opfaltar in Ostpreußen.

Herzlabend ist es, fremde Noth zu lindern,  
Wenn von der Rechten weiß die Linke nichts! —  
Wie selig hängt ihr Eltern an den Kindern  
Und an dem Lächeln ihres Angesichts: —  
Doch fahler Hunger, blasse Seuche lauert  
Schon auf die Opfer still im Dfffeelnd,  
Ach, Weib und Kinder schre'n, von Frost durchschauert,  
Nach Brot — erlahmt ist des Ernährers Hand. —

Wähnt nicht, es sei genug, zu Gott zu beten,  
Daß er den Armen geh' ihr täglich Brot —  
Wie könnt ihr vor sein Angesicht noch treten,  
Wenn ihr doch fühllos bleibt bei solcher Noth? —  
O glaubt, wer liebend hier gebekt der Armen  
Und Opfer bringt aus frohem Herzen dar,  
Der findet dort auch göttliches Erbarmen,  
Wo Sterne strahlen hell am Hofaltar!

Und läßt auch Gott nicht Brot vom Himmel regnen,  
So rührt er mächtig doch manch kaltes Herz,  
Der armen Wittwe Scherflein wird er segnen  
Nicht minder wie des Reichthums Gold und Erz:  
Drum, wo die Freude herrscht in frohem Kreise,  
Da drückt den Brüdern auch die treue Hand!  
Da tö'n' es fromm in allen Herzen leise:  
„Gedenkt der Armen dort am Dffsefrand!“

Im Dffen ward der Freiheit Licht entzündet  
Zuerst nach langer Knechtung finst'rer Noth,  
Drum sei den Braven es zum Trost verkindet:  
Ein Frühling ist im Winter mild erwacht,  
Ein Frühling in den Herzen aufgegangen,  
Die Gott so wunderbar zu lenken weiß:  
Die Armen speißt er, die nach Brot verlangen,  
Und segnend krön' er bald der Hände Fleiß!

Theodor Gesty.

## Bekanntmachungen.

### Die Schönheit der Frauen!

gründet sich hauptsächlich auf guten und feinen Teint; Damen, welchen daran gelegen, solchen zu erhalten, zu pflegen und gelbliche Haut, braune Flecke, Finnen, Mitesser, Sommerprossen etc. radikal zu beseitigen, kann das berühmte Schönheitswasser **Orientalische Rosenmilch** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flacons à 20 Gr., als das einzige, sicheren Erfolg habende Toilettenartikel dieser Art empfohlen werden.



 Durch Ankauf eines großen Postens  
**feiner französischer Thybets**  
 offerire ich solche gegen Baarzahlung:  
 $\frac{8}{4}$  breit, à B. C. 11 Egr.,  
 $\frac{7}{4}$  " " " " 10 Egr.  
**Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.**

**Octav** in allen Farben. **Briefpapier** **Quart** in allen Farben.  
 empfehle in sehr schönen Qualitäten, das Buch von 1½ Gr. an, und fertige solches mit allen **Buchstaben** und **Namen**.

**Schreib-, Concept- u. Packpapiere**  
 in sehr großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.  
**Halle a/S. Bernhard Levy, Leipzigerstr. Nr. 8.**

**Patenttrommel-Dreschmaschinen**  
 können jetzt wieder, nachdem die vorliegenden Aenderungen nahezu ausgeführt sind, in wenigen Tagen aus Dreschmaschinen aller Constructionen eingerichtet werden und garantirt für **sehr leichten Gang**, **reinen Drusch**, **Arbeit ohne jeden Körnerbruch**.  
**Alw. Taatz, Halle a/S.**  
 Namenhafte Referenzen für mit Patenttrommel eingeeichtete Maschinen stehen zu Diensten.

**Gummischuhe**  
 bester Qualität und allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen  
**S. M. Haberkern, gr. Ulrichstraße 56.**


 Am 16. d. M. treffe ich mit einem bedeutenden Transport von guten u. schönen französischen Ackerpferden in Halberstadt ein.  
**B. Herzberg.**

**Im Salon Rocco.**  
 Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Januar  
 Abends 7 Uhr  
 Grosse fantastische magische  
**Zauber-Soiréen**  
 des berühmten Kaiserlich russischen Hof-Occamateurs  
**Professor Becker,**  
 rückkehrend von Rußland und Holland.  
 Die Soiréen bestehen aus 3 Abtheilungen, enthaltend die neuesten Experimente der höhern  
**Wunder-Salon-Magie.**  
 Das Nähere die Programm.  
 Billete sind zu ermäßigten Preisen am Tage in der Cigarrenhandlung des Herrn Kitzing am Markt:  
 I. Platz à 10 Gr., II. Platz à 5 Gr.  
 Auch Abonnements-Billets zu 3 Vorstellungen à 1 Th.  
 Abends an der Kaffe I. Platz 12½ Gr., II. Platz 7½ Gr.

**Wirthschafterin.**  
 Ein alleinstehender Herr, Beamter, auf dem Lande, sucht zur Führung seines Haushalts ein gewandtes, nicht zu junges, aber moralisch gutes Mädchen, das Kochen, Waschen und Plätten, sowie alle häuslichen Arbeiten verrichten kann und sich derselben gern unterzieht. Gehalt 30 Th. Abreisen: Z. poste rest. loco. Cöthen.

**Ein flottcs Material- u. Colonial-Waaren-Geschäft,** wo möglich mit Destillations-Anstalt verbunden, wird von einem zahlungsfähigen jungen Kaufmann baldigst zu kaufen oder zu pachten gesucht. Darauf bezügliche Offerten bitte mit **genauer Angabe der Bedingungen** unter A. B. # 33. bei **Ed. Strücker** in der Exp. d. Stg. gütigst niederlegen zu wollen.

Gebauer-Schweschkcsche Buchdruckerei in Halle.

Die **Seminar-Präparanden-Anstalt**, vollständig organisirt und seit Kurzem in den Schulverband hiesiger Stadt aufgenommen, beginnt ihren **Sommer-Cursus** **Dienstag den 21. April c.** und werden Anmeldungen zum Eintritte in dieselbe schon jetzt entgegen genommen vom **Rector F. Knauth**, Dirigent der Anstalt.  
 Mühlhausen i. Th., am 8. Januar 1868.

Die für Mittwoch den 15. d. M. angelegte Sitzung des **„Mansfelder Bauern-Vereins“** wird auf **Dienstag den 21. Januar** verlegt.  
**Der Vorstand!**

**Gesucht**  
 wird für ein junges Mädchen aus guter Familie, das keine Arbeit scheut, ein **Unterkommen** zur Stütze der Hausfrau oder der Wirthschaft eines älteren Herrn, am liebsten auf dem **Lande**. Bei Aufnahme in der Familie begnügt man sich mit einem Nadelgeld. Gef. Offerten unter **H. M. H. poste rest. Lüneburg**.  
 Für die Zuckerfabrik Weissenfels wird zum sofortigen Antritt ein **Wagemesser** gesucht, der im Sommer die Stelle eines Feldaufsehers versehen kann.

**Frische Holsteiner Austern,**  
**Frischen Pariser Blumenkohl,**  
**Frischen Seezander,**  
**Frischen Seedorf** empfing  
**J. Kramm.**

Auf dem Rittergute Gerbsiedt bei Gisleben stehen zum Verkauf:  
**200 Stück Fetthammel,**  
**2 „ Fettochsen.**  
 Die Hammel werden im Ganzen oder auch in einzelnen Posten abgegeben.  
 Ein schwarzer Hund mit rothem Halsband außerhalb Halle abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben in Halle Scherngasse 8.

**Stadttheater in Halle.**  
 Mittwoch den 15. Januar. Letzte Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen. Anfang 5½ Uhr. **Monsieur Hercules**, Pöste in 1 Akt von Belli. Darauf: **Tanz**. — Dann: **Die Verlobung bei der Laterne**, Operette in 1 Akt von Offenbach. Zum Schluss: **Evolutionen der Amazonen** aus 500,000 Teufel.  
 Donnerstag den 16. Januar: **Unter der Erde**, oder: **Arbeit und Freiheit**, Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Em. Mar, Musik von F. Suppé.

**„Goldener Ring“ in Cönnern**  
 den 3. Februar gr. Maskenball.

**Etablissemens-Anzeige.**  
 Mit Heutigem eröffnete ich meinen neu erbauten **Gasthof zum Saalschlöschchen**. Ich empfehle dieses Unternehmen dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zu recht fleißiger Benutzung mit dem Versprechen ganz ergebenst, daß ich bei freundlicher und billiger Bedienung stets für gute Speisen und Getränke Sorge tragen werde.

Das Etablissement liegt in dem reizenden Saalkthale an der Straße von **Rothenburg nach Brucke** und bietet sein Aufenthalt mit den auf Befehl eingerichteten **Gast- und Logierzimmern**, nebst hinreichenden Pferdehallungen, einen rechten angenehmen Aufenthalt dar.  
**Rothenburg, d. 9. Jan. 1868.**  
**F. Trimpler.**

Telegraphische Depeschen.

München, d. 11. Januar. Das hiesige liberale Wahlcomité für das Deutsche Zollparlament hat das von dem Volkswirthschaftlichen Verein für München aufgestellte Programm adoptirt, welches eine mögliche Consolidation der Deutschen Zoll- und Handelsverhältnisse, eine Vereinfachung des Zolltarifs, sowie eine Beschleunigung des Abschlusses eines Zollvertrages mit Oesterreich anstrebt; das Programm spricht sich gleichzeitig gegen das Bestreben aus, das Zollparlament in einseitig politischem Interesse zu verwerthen, und die materiellen Interessen als Nebenfache zu behandeln.

München, d. 11. Januar. Die Reichsrathskammer hat in ihrer heutigen Sitzung denjenigen Militärschulischen, welche eine Gewerbeschule, oder die zweite Klasse eines Gymnasiums oder Realgymnasiums absolviert, die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienste verweigert. Da eine Referendardienstzeit von 4 Jahren beschloffen ist, beläuft sich die Gesamtdienstzeit nunmehr auf 12 Jahre und zwar erstreckt sich dieselbe bis zum 32. Lebensjahre. Bei der Schlussabstimmung wurde das Wahrgesetz angenommen. — Der vom Abgeordnetenhaus gefasste Beschluss, die Ernennung, Beförderung und Pensionierung der Offiziere gesetzlich zu regeln, ist von der Reichsrathskammer abgelehnt. Dagegen ist von derselben die Zustimmung zu dem von jenem Hause beantragten Ausdruck eines auf diese Angelegenheit bezüglichen Wunsches verweigert worden.

Hamburg, d. 11. Januar, Morgens. Jenseits Altona's liegen mehrere Dampfer im Eise fest. Verschiedene Segelfahrzeuge sind auf den Strand getrieben.

Wien, d. 11. Januar. Der „Presse“ zufolge hat die Regierung die Absicht, die Grundzüge des nach dem letzten Kriege veröffentlichten Wehrsystems aufzugeben und unter Anderem auch das Kostausrecht wiederherzustellen. Es werde auch ernstlich daran gedacht, das stehende Heer im Einklange mit den Erfordernissen der Lage zu reduciren. Für den inneren Dienst, für Festungsorganisation und Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung sollen nach demselben Blatte in beiden Hälften des Reiches Reservecorps zur Verwendung kommen, die man aus den bestehenden Bandwehren zu formiren beabsichtigt. — Die „Debatte“ meldet, dass zwischen den drei Finanzministern v. Becke, Brestl und Konyay eine Conferenz über das Staatsschulden-Verwaltungswesen stattgefunden habe, ohne dass es bis jetzt zu einer endgültigen Entscheidung gekommen wäre. Es ist jedoch mit Sicherheit zu gewärtigen, dass dieser Zweig der Finanzverwaltung dem Ressort des cisleithanischen Finanzministeriums überwiesen werden wird. — Einem Privattelegramm des „Tagblatt“ aus Semlin zufolge sind die in Serbien vorgenommenen Kriegserüstungen beinahe vollendet. Dieselben sind ungeachtet der dringenden Abmahnungen und sogar Drohungen von Seiten Oesterreichs, Frankreichs und Englands in ganz Serbien ununterbrochen fortgesetzt worden, auch wird die Aufregung im Lande als groß und im Zunehmen begriffen bezeichnet.

Wien, d. 12. Januar. Die „Debatte“ enthält die Nachricht, dass der endgültige Beschluss gefasst worden ist, die Verwaltung der consolidirten Staatsschuld dem Ressort des cisleithanischen Finanzministeriums zuzuweisen. — Der Italiensche Gesandte in Paris, Chevalier Nigra, hat einen französischer Seite revidirten Vertragsentwurf, welcher an Stelle der September-Convention treten soll, nach Florenz mitgetheilt. Die päpstliche Regierung hatte, gleichzeitiger Angabe zufolge, sich mit den Stipulationen des Entwurfs bereits einverstanden erklärt. Nigra empfiehlt der Italienschen Regierung, demselben ebenfalls zuzustimmen. Es wird erwähnt, dass eine allseitige Annahme dieses Vertragsentwurfs eine von französischer Seite vorzunehmende Räumung des Kirchenstaats zur Folge haben würde. — Einem Privat-Telegramm des „Tagblattes“ zufolge, steht eine definitive Verständigung über die Italienische Frage näher Aussicht. Die Basis für eine solche soll dem Wiener und Londoner Cabinet bereits mitgetheilt und von diesen genehmigt worden sein.

Wien, d. 12. Jan. Die heutige offizielle „Wiener Ztg.“ veröffentlicht drei kaiserliche Handschreiben und zwar an den Freiherrn von Beust, an den Grafen Andrassy und an den Fürsten v. Auersperg, in denselben beruft der Kaiser die Delegationen auf den 19. Januar nach Wien. Frhr. v. Beust wird ferner damit beauftragt, das Erforderliche zur Einbringung der betreffenden Vorlagen zu veranlassen.

Agram, d. 10. Januar. Der Landtag wurde gestern eröffnet. Ein Rescript des Kaisers fordert den Landtag auf, die Ausgleichsverhandlung mit Ungarn durch Entsendung einer Deputation nach Pesth zu befördern. Dieses Rescript wurde mit Beifall aufgenommen.

Florenz, d. 11. Januar. Die Deputirtenkammer hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Präsident berichtete über den Empfang der Deputation des Hauses, welche dem Könige am Neujahrstage ihre Glückwünsche dargebracht hat. Der König habe erwidert, das Land befände sich in einer sehr ersten Krisis. Seine Majestät beuge jedoch das Vertrauen, dass die Situation, welche sich in jüngster Zeit verbessert habe, bald wieder in einen normalen Zustand zurückkehren werde. Mehr als jemals sei Vorsicht und Eintracht notwendig. — Demnachst brachten der Finanzminister und der Minister für Unterrichtsangelegenheiten mehrere Gesetzentwürfe ein, wobei der erstere zugleich ankündigte, dass er das Finanzexposé am Montag den 20. d. M. dem Hause vorlegen werde. Demnachst nahm der Konseilspräsident das Wort, um die vollendete Neubildung des Ministeriums mitzutheilen, wobei er bemerkte, dass mehrere Minister sich hätten bestimmen lassen, in ihren Aemtern zu verbleiben, um nicht die ungewisse Lage, in welcher

sich die Regierung befand, zu verlängern. Die Bevölkerung erwarte mit ängstlicher Ungebuld, dass das Parlament sich baldigst mit der Berathung der administrativen und finanziellen Gesetzentwürfe beschäftige. Dem Hause werde baldigst ein Gesetzentwurf über die Provinzial-Verwaltung vorgelegt werden, sowie eine Reihe anderer Gesetze, welche bestimmt seien, die Staatseinnahmen zu vermehren. Menabrea appellirte an die Eintracht und die Mitwirkung des Parlamentes und sagte: Man dürfe keine Zeit verlieren, um die Finanzen und die Verwaltung des Landes zu regeln. Die Gefahren, welche das Land bedrohen, könnten beseitigt werden durch eine entsprechende Haltung des Parlamentes und des ganzen Landes. Es komme vor Allem darauf an, dass es der Reaktion, welche gegenwärtig ihr Haupt erhebe, nicht gelinge, das Werk zu zerstören, das so große Opfer gekostet habe. Sodann brachte der Abg. Deluca seinen Bericht über das Einnahmebudget ein. Im weiteren Verlaufe der Sitzung verlangte der Abg. Corte an die Regierung eine Interpellation zu stellen über die militärischen Verhältnisse des Landes. Dem gegenüber forberte Castiglio die Kammer auf, sich ausschließlich mit den finanziellen Gesetzentwürfen und Maßregeln zu beschäftigen. Auch Menabrea schloß sich dem Vordränger an und verlangte, dass man die Berathung von Interpellationen bis nach Erledigung des Budgets verschieben möge, indem er gleichzeitig darauf hinwies, dass die Interpellation Corte bei Behandlung des Budgets des Kriegsministeriums zur Berathung gelangen könne. Abgeordneter Corte erklärte sich hiermit einverstanden. Den Schluss der Sitzung bildet die Berathung über Gesetzentwürfe von ausschließlich lokalen Interessen.

Die „Nazione“ veröffentlicht Nachrichten über die abyssinische Expedition. Oberst Merewether verließ Senafe und ist in Abbigrat (37 englische Meilen südlicher gelegen) angekommen. Auf dem Marsche stellten sich nur unbedeutende Schwierigkeiten in den Weg, die leicht zu überwinden waren. Die englischen Truppen befanden sich sehr wohl und empfangen von den Bewohnern reichlich Wasser und Gras für die Thiere. Die Epidemie unter den Kavalleriepferden hat ganz ausgebrochen. Von den Gefangenen sind keine neuen Nachrichten. König Theodoros nähert sich Assta.

Civita Vecchia, d. 10. Januar. Die Fregatte „Drinoque“ ist von Toulon mit Artillerie-Munition angekommen. Die französischen Truppen befinden sich noch hier.

Paris, d. 11. Januar. Im gesetzgebenden Körper ist die Interpellation Bethmont's, betreffend die gerichtliche Verfolgung der Zeitungen, von den Bureau verworfen worden. Bei der alsdann fortgesetzten Debatte über das Armeegesetz erwiderte der Kriegsminister, Marschall Niel, auf eine Bemerkung des Abgeordneten Picard, dass der Dienst in der mobilen Nationalgarde in keiner Weise die Ausübung des Wahlrechts beeinträchtigen solle. Artikel 6 des Gesetzes wurde darauf angenommen. — Bei der Diskussion über den 7. Artikel sprach Jules Simon die Hoffnung aus, die Kammer werde ihr gefragtes Votum aufrechterhalten, welches die Stellvertretung in der mobilen Nationalgarde für unzulässig erklärte. Jérôme David billigt die Milderungen, welche aus dem Grundsatze der Humanität hervorgehen, er verweist aber diejenigen, welche aus den Bedürfnissen der Arbeitstheilung hergeleitet seien, denn die Zeit eines Krieges mit einer Großmacht führe notwendig Erschütterungen herbei, welche mit den gewöhnlichen Zuständen, in denen die persönlichen Interessen Milderungen beanspruchen dürfen, unvereinbar seien. Dumirali sagte, dass die in dem Artikel 7 des Gesetzes aufgestellten Ausnahmen nicht das Votum der Kammer, durch welches die Stellvertretung bei der Nationalgarde unterlagt würde, verweigerten, sondern dasselbe in verständiger Weise interpretiren. Artikel 7 wurde mit 184 gegen 65 Stimmen an die Kommission zurückgewiesen und darauf Artikel 9 angenommen.

Paris, d. 11. Januar. „France“ schreibt: Zwischen dem Könige von Preußen und dem Kaiser Napoleon hat anlässlich des Jahreswechsels ein sehr freundschaftlicher Briefwechsel stattgefunden. Die Anregung zu diesem Schritte der Courttoise gehe von dem Könige von Preußen aus, dessen Schreiben in Ausdrücken abgefasst sei, die eine Verständigung der beiden Souveräne und Länder über die großen schwebenden Fragen als leicht erscheinen zu lassen geeignet sind.

Paris, d. 11. Januar. Der hiesige preussische Botschafter Graf v. B. Goltz hat heute Morgen eine sehr schmerzliche und gefährliche Operation, geleitet von Dr. Melaton und Dr. Kolb, glücklich überstanden, und diese ist nach der Aussage der Aerzte als vollkommen gelungen zu betrachten. Das Befinden Sr. Excellenz ist der Umständen nach befriedigend; indessen wird er sich vielleicht für längere Zeit den Geschäften fern halten müssen, welche dem ersten Botschafts-Secretär Grafen v. Solms-Sonnenwalde übertragen sind. — Man versichert, dass der Kaiser, noch ehe der Jagd-Doast des Grafen Bismarck telegraphisch hieher berichtet worden, zu einem auswärtigen Diplomaten gesagt habe: „Die schwarzen Punkte hellen sich von Tag zu Tag mehr auf, und man darf heute die Ueberzeugung hegen, dass es der Diplomatie gelingen werde, den Frieden Europa's ungestört aufrecht zu erhalten.“ Im Kriegs-Ministerium dagegen behauptet man, dass alle Tage jetzt 1100 Chassepotgewehre eingeliefert würden und im Ganzen bereits 152,000 Stück in den Händen der Arme seien.

Paris, d. 12. Jan. „Droit“ zufolge werden die Redacteurs der Zeitungen „Constitutionnel“, „Journal des Debats“, „Opinion nationale“, „Temps“, „France“, „Avenir national“, „Journal de Paris“, „Union“, „Siecle“, „Interet public“ und „Gleaner d'Europe-et-Boire“ unter Anklage unerlaubter Veröffentlichung eigener Kammerforschungsbe-



Telegraphische Depesche.

Napel, d. 12. Januar. Der Lavaström vom Krater des Vesuvus währte in unermüdlichem Maße fort und hat gegenwärtig eine Dicke von 7-8 Meires und eine Breite von 50-60 Meires erreicht.

New-York, d. 12. Januar. General Meade, welcher eben zum Commando des dritten Militär-Districts im Süden berufen worden, hat den General Dumm zum Gouverneur von Georgien ernannt, indem er den bisherigen Gouverneur Jenkins dieser Stelle entthob. Letzterer hat den Saug des Präsidenten Johnson angerufen.

Konstantinopel, d. 9. Januar. Der „Sevanti-Herald“ meldet, daß vor Kurzem eine Deputation aus Montenegro hier angekommen ist, welche von der Porte eine Berichtigung der Grenze, einen Safenzugang zum Adriatischen Meere und die Schließung der auf Montenegro'sischem Gebiete errichteten Blockhäuser verlangt hat. Diese Anträge sind von der Regierung zurückgewiesen worden.

Vermischtes.

Brünn. Bei dem Giekra zu Ehren gegebenen Banket spielte sich eine liebenswürdige, rührende Episode ab, wie sie wohl noch kaum je bei einem Zwischenspieltage gefunden. In einem hübsch empfundenen poetischen Prose, welchen der Theaterdirector Dr. Frankl auf Dr. Giekra antwortete, kam folgende Stelle vor:

„Nicht seine Mutter braucht den theuren Sohn  
Sich zu erkennen, angstvoll zu beneiden,  
Es sieht die Aeltere ihr Kind am Thron  
Zur Arbeit sich mit seinem Kaiser ein.“

Bei diesen Worten erlöste lebhafter andauernder Beifall, während dessen sich alle Blicke nach der Gallerie richteten. Da erhebt sich aus der Mitte der Gallerie in der vordersten Reihe eine alte Frau von hergebrannter Erscheinung und verbeugt sich wiederholt dankend vor der Versammlung. Es ist die Mutter des Dr. Giekra, des Gefeierten des Abends. Diesen aber verläßt bei dieser Scene die Haltung, die er während des ganzen Abends gewahrt; er hält die Hand vor die Augen und verbirgt seine Thränen.

Stuttgart. (Inserirter Schwabenfreisch.) Der „Schwäbische Merkur“ enthält förtlich folgende Anzeige: „Gefuch eines Esels. Auf ein Gut wird zum Transport der Milch in die Stadt ein Esel zu kaufen gesucht.“

Als Esel ist ein den Umständen angemessener, sehr gut gemachter Esel beigebrannt. In Portugal ist unlängst ein Gesetz, betreffend die vollstete Einfuhr von Getreide, erlassen worden.

Meßbericht.

Leipzig, d. 10. Januar. Der schnelle Umlag der garen Leder, welche bei größtentheils geringer Waare und schlechter Erzeugung immer noch verhältnißmäßig gut bezahlt wurden, brachte auch Lederbörse in den Markt roher Felle und Häute, von welchen aber die Zufuhr nur sehr gering war. Von östlichen Rindern war kaum die Hälfte vorhanden gegen früher und gingen deshalb die Preise etwas hoch. Schöne trockene Buenos Ayres holte 23-34 Ebr., je nach Qualität; leichte desgl. 28-32 Ebr., Ceara 20-26 Ebr., je nach Gewicht und Qualität. Grüns getalgene Calabro-Döfen 20 Ebr., Montevideo und Urugual 18-19 Ebr., leichte desgl. 17-18 Ebr., schwere Röhre 17-18 Ebr., leichte desgl. 16 Ebr., Rio Grande-Döfen 17-18 Ebr., Röhre 16-17 Ebr., Rio Janeiro 15-18 Ebr., trockene Rio Grande Angostura, Puerto Cavallo, Magatlan, Paracacas fehlten. Rindfleisch 30-33 Ebr., Ha 24-30 Ebr., Ha 18-24 Ebr. Wohlthätige Weisungen gingen nicht besonders, und was davon verkauft wurde, bezahlte man mit solchen niedrigen Preisen, daß dem Fabrikanten kein Nutzen blieb. Ebenso ging es schächlichen Manufacturwaaren, von welchen wohl etwas umgesetzt wurde, allein es wurden nicht einmal die Fabrikationskosten gedeckt, die bei den früheren hohen Baumwoll- und Wollepreisen dafür angelegt werden mußten. Sächsisches Cattun sowie gedruckte Cattun-Weberstoffe gingen wohl gut um, theilten aber bezüglich der Preise dasselbe Schicksal wie die anderen Manufacturwaaren. Von Tuchen wurde noch ziemlich verkauft, aber ebenfalls zu nur ganz bedrückten Preisen.

Zuckermarkt.

London, d. 10. Jan. Gutes Geschäft, da Inhaber ihre Forderungen etwas ermäßigten.

Hamburg, d. 10. Jan. Der Markt eröffnete im neuen Jahre mit vermehrter Frage. Es wurden zu sehr festen theils höheren Preisen begeben auf Lieferung: ca. 175 Kisten und 200 Kasser Maroim, ca. 1800 Säcke Bahia; in loco 200 K. Havana. Was unsere Liebersten in Raff. an den Markt brachten, fand zu sehr festen Preisen Nehmer. Da die Fabrikanten aber auf Lieferungsgeheiß nicht eingehen wollten, beschränkte sich der Umsatz auf ca. 700 Brode. Dampfmaschinen 3/16-4/16, Dampfmaschinen 3/16-3/16, Raffin. aller Art 4/16-5/16, holl. Weis und Linsen 3/16-3/16, belg. Weis u. Raff. 3/16-3/16 u. 98 Raff. mit 1/2 % Entgelt. Bericht vom 11. d. unverändert.

New-York. Nach einer Aufstellung des Bremer Handelsblattes beträgt die Zuckerernte der Vereinigten Staaten

Table with 2 columns: Year, Quantity. 1867: 230,982,000 Pf. 1867: 57,745,600

Es ist wohl kaum glaublich, daß der Ausfall dieser Höhe erreicht, nachdem das Land einen zweijährigen Frieden genossen.

Petroleum.

Montevideo, d. 10. Jan. Raff. 24 c., gegen 24 1/2 c. am 9. d. Antwerpen, d. 11. Jan. Lype weiß loco 43 fs., p. Jan. 45 1/2 fs., p. Febr. 46 fs.

Hamburg, d. 9. Jan. In loco recht gute Frage. Termine flau und frühjahr'schten stark offerirt. loco Contract 11, St. W. 12 1/2, Prima weiß 12 1/2, Contract 2. Jan. 11, v. Febr./April 11, St. W. p. Jan. 12, v. Febr. 11 1/2, v. März/April 11 1/2, v. Aug./Dec. 13 1/2. loco. Umsatz vom 2.-9. Jan. 2444 Fass, Zufuhr 682 F., Vorrath am 10. Jan. 23,800 F. u. 98 Raff. Am 11. d. ohne Geschäft und ohne Notierung.

Bremen, d. 11. Jan. Die Behörde für Handelsstatistik macht bekannt, daß im Monat December 86,788 Etr. Netto eingeführt und 81,490 Etr. Netto ausgeführt worden sind. Nach derselben Quelle sollen im Noobr. 45,709 Etr. ein- und 77,040 Etr. ausgeführt worden sein. Die Angaben scheinen indessen trotz ihrer Officialität nicht zuverlässig zu sein.

Singakademie.

Dienstag den 14. Januar Abends 6 Uhr: Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Letzte Klavierprobe. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 13. Januar.

Stadt Zürich. Hr. Reg.-Rat. Bar. v. Trotha a. Merseburg. Hr. Insp. Ritter a. Rostburg a/S. Hr. Landwirth Hermann a. Ballenstedt. Hr. Hauptm. a. D. Ribbenroy a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Schrader a. Mühlhausen i/S. Hr. u. Kink a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Silberstein u. Ernst a. Berlin, Diederich a. Chemnitz, Ritter a. Leipzig, Wiener a. Sprottau, Fall a. Limbach b. Chemnitz.

Goldner Ring. Hr. Eisenbahn-Baam. Otto m. Frau a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Rhye a. Döbeln. Die Hrn. Kauf. Peter a. Berlin, Gries a. Leipzig, Heller a. Barmen, Baetge a. Magdeburg, Krumpholtz a. Dresden, Förster a. Erfurt, Edwintal a. Hamburg, Lange a. Calwedel.

Goldner Löwe. Die Hrn. Rent. Lippert a. Ebersfeld u. Hilli a. Göttingen. Hr. Amm. Schweizer a. Ebn. Hr. Dr. med. Würfel a. Hamburg. Die Hrn. Fabrik. Lent a. Prag u. Pittz a. Schwarzhausen. Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Berlin, Steinhaus a. Glauchau, Kelle a. Kassel, Simon a. Pfla, Krieger a. Arnolz, Warten a. Potsdam.

Stadt Hamburg. Hr. Fabrikbes. Blank a. Merseburg. Hr. Polizei-Direct. Albrecht m. Koch. a. Göttingen. Die Hrn. Gustaf. Günther a. Wissemburg u. Hoch a. Alstedt. Hr. Pastor Madraden m. Schwef. a. Amerika. Hr. Oberst-Leut. u. Command. d. 16. Drag.-Regt. v. Calviati a. Northeim. Hr. Groß. Hofschauz. Lehfeld a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Fernbach, Reims u. Pirchberg a. Berlin, Camton a. Braunschweig, Hagemann a. Wernigerode, Gohn a. Wernitz, Veit a. Gera.

Mentel's Hotel. Hr. Rittergutsbes. Feldherr a. Herode. Hr. Rent. Afferjomeier m. Frau a. Göttingen. Hr. Jng. Ahrenholz a. Braunschweig. Die Hrn. Dr. Leist. a. D. Sammler u. Feldern a. Berlin. Hr. Privat. Gelsmacher a. Ebn. Hr. Partik. Mathäi a. Nürnberg. Die Hrn. Jng. Hagen u. Schmarke a. Magdeburg. Hr. Hofrath. Herold a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Gramm u. Alachke a. Forst. Die Hrn. Kauf. Henkelm a. Erfurt, Masmann a. Schweinthal, Herbach a. Bremen, Ostmann a. Ebersfeld, Globig a. Finsterwalde, Frank a. Magdeburg, Kemken a. Nordh., Reichenstein m. Fam. a. Dessau, Kloss u. Bruno a. Quedlinburg, Alshof a. Verdenburg.

Goldne Rose. Hr. Defon.-Jng. Brauns a. Weichleben. Hr. Künig. Baccio a. Neapel. Hr. Caud. med. Lemmert a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Scherber a. Mainz u. Meyer a. Dessau.

Russischer Hof. Hr. Offiz. v. Bülow a. Weisensfeld. Hr. Fabrikbes. Ulrich u. Kraul. v. Sander a. Berlin. Hr. Pfarr. Fricke a. Ebnitz. Hr. Advocat. Wiegand a. Weilburg. Hr. Defon. Pallas a. Volkmaris. Hr. Kaufm. Mohnte a. Weimark.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 14. Januar:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
Vorten-Bibliothek: Vm. 2-3.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Vm. 8 bis Nm. 2 u. Auction von Vm. 8-12 u. Nm. 2-4.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-11, Nm. 3-4.
Sparkasse f. b. Saalfeld: Kassenstunden Vm. 9-11 gr. Schlam 10 a.
Spar- u. Versch.-Bereit: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
Consum-Bereit: Kassenstunden Vm. 9-12 gr. Ulrichstraße 4.
Börsevereinigung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben (mit Cours-Not.).
Volkschulischer Verein: Vm. 8 im Stadtschloßgraben u. Lesung in der „Salze“.
Handwerkerbildungsverein: Vm. 8 Generalversammlung im Vereinslokal.
Kaufmännischer Verein: Vm. 8-10 im „Preussischen Hof“.
Hallischer Lehrerverein: Vm. 8 im „Kronengarten“.
Singakademie: Vm. 6 Probe im Volksschulgebäude.
Hall. Volksliebhaber: Vm. 8-10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.
Concerte, Kunstproduktionen etc.
Stadtmusiksch. (Joh): Nm. 3 in der „Weintraube“.
Zauber-Coire vom Professor Becker Ab. 7 in Noce's Establishment.
Zabel's Hölzer bis zum 15. Januar geschlossen.

- Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 W. Vm. (C), 7 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 30 W. Nm. (P), 5 u. 54 W. Nm. (C), 6 u. 10 W. Ab. (G).
Leipzig 6 u. 10 W. Vm. (G), 7 u. 35 W. Vm. (P), 9 u. 30 W. Nm. (P), 1 u. 20 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).
Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 8 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Nm. (P), 6 u. 55 W. Ab. (P), 8 u. 10 W. (G, übern. l. Ebnitz), 11 u. 20 W. Nm. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P, bis Nordhausen).
Ehringen 5 u. 20 W. Vm. (P), 9 u. 30 W. Vm. (P), 11 u. 3 W. Nm. (S), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 11 W. Ab. (P, bis Götting), 11 u. 8 W. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach:
Eunern 9 u. Vm.
Lebezin 3 1/2 u. Nm.
Querfurt 3 u. Nm.
Noslleben 1 u. Nm.
Salzmünde 9 u. Vm.
Wettin 3 u. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

- 11. Januar 1868.
Berliner Fonds-Börse.
Tendenz: ungemischt.
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2 % do. 96.
3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 83 1/2.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70 1/2, 60er Loose 43. Russ. 50er Prämien-Anleihe 97 1/2. Italienische Anleihe 83 1/2. Amerik. Anleihe 70%.
Oester. Credit-Actien 78 1/2.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Baden-Badischer 29. Bergisch-Markischer 133 1/2. Berlin-Anhalt 208. Berlin-Südlich 79 1/2. Berlin-Potsdam 208. Berlin-Stettin 126 1/2. Breslau-Schneidm. 119. Köln-Minden 135 1/2. Cöln-Düsseldorf 75 1/2. Nordbahn 95. Oberschlesische 182 1/2. Oesterreich. Franzosen 136 1/2. Oester. Lombarden 92 1/2. Rechte Oderufer 72 1/2. Rheinische 116. Rhein-Nahe 29 1/2. Sächsischen 128 1/2. Warichau-Wien 59.
Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificates 101. Preuss. Hyp.-Actien 108 1/2.
Wechsel-Course. Lang Wien 83 1/2. Lang London —. Lang Amsterd. —. Lang Paris —.
Berliner Getreide-Börse.
Tendenz: matt. Loco 75. Januar/Februar 74 1/2. Frühjahr 74 1/2.
Weizen. Loco 10 1/2. Frühjahr 10 1/2.
Spiritus. Tendenz: unverändert. Loco 10 1/2. Januar/Februar 10 1/2. Frühjahr 20 1/2. Rändigung 120,000 Quart.

### Bekanntmachung.

Für die Nothlebenden in Ostpreußen sind weiter seit unserer Bekanntmachung vom 4. d. Mts. eingegangen:

von den Beamten der Zuckersabrik Schwittersdorf 17  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{G}$ ., von den Bodenarbeitern daselbst 22  $\mathcal{R}$ . 1/2  $\mathcal{G}$ ., von Hrn. W. R. daselbst 2  $\mathcal{R}$ ., von Fuhrm. P. 1  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{G}$ ., von F. sen. 10  $\mathcal{R}$ ., von der Gesellschaft Humanität 8  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{G}$ ., von W. G. S. 2  $\mathcal{R}$ ., von M. 2  $\mathcal{R}$ ., von Herrn Jänisch 20  $\mathcal{R}$ ., von F. S. D. 15  $\mathcal{R}$ ., von A. Fischer 1  $\mathcal{R}$ ., Ungenannt 5  $\mathcal{R}$ ., von E. G. 10  $\mathcal{R}$ ., Ungenannt 4  $\mathcal{R}$ ., von Erf. 2  $\mathcal{R}$ ., von P. L. 1  $\mathcal{R}$ ., von E. J. 1  $\mathcal{R}$ ., von Kn. 2  $\mathcal{R}$ ., von Fr. D. 5  $\mathcal{R}$ ., überhaupt 109  $\mathcal{R}$ . 22  $\mathcal{G}$ .,  $\mathcal{S}$ .

Davon sind 109  $\mathcal{R}$ . bereits an den vaterländischen Frauenverein abgehandelt worden. Halle, den 11. Jan. 1868.

Der Justizrath Der Ober-Bürgermeister  
Glöckner. v. Vog.

Vom 14. d. Mts. ab wird der Preis des losen Siedesalzes auf 2  $\mathcal{R}$ . 16  $\mathcal{G}$  pro Zollcentner incl. Abgabe für die Provinz Sachsen und das Königreich Sachsen festgesetzt.

Die Preise für Vieh-, Gewerbe-, Dünge- und Mutterlaugensalz und die bisherigen Differentialpreise für Sendungen nach entfernteren Gegenden bleiben unverändert, ebenso die allgemeinen Verkaufsbedingungen, welche in dem unterm 15. December veröffentlichten Preisécourant näher angegeben sind. Dagegen wird der Preis für Sendungen von Siedesalz mit der Eisenbahn über Heiligenstadt hinaus hiermit aufgehoben.

Halle, den 13. Januar 1868.  
Königliche Salinen-Verwaltung.

### Freiwilliger Verkauf.

Folgende zum Nachlaß des zu Möckering verstorbenen Mühlenbesizers Ferdinand Apel gehörenden Grundstücke, als:

- 1) die sub No. 1. Vol. II. pag. 1. des Hypothekenbuchs von Möckering verzeichnete Del- und Mahlmühle, bestehend:
  - a) aus dem Wohnhause mit dem Mühlenraume, welcher 1 deutschen und 1 französischen Mahlgang, sowie 1 Spülgang, das innere Mühlengetriebe, 1 Cylinderkasten, das Mühleninventarium und auf dem Bodenraum eine Eisenmühle enthält,
  - b) aus Ställen, Scheune, Schuppen, Washaus, Hofraum, Gras- u. Obstkarten,
  - c) aus den bei der Separation der Feldfluren Möckering und Böbiger ausgeworfenen Abfindungsplänen:

- 1) Nr. 203a. in Flur Möckering, 2 Moran. 78  $\square$  R.,
- 2) Nr. 53 in Flur Böbiger, 53  $\square$  R. zusammen abgetheilt auf 3810  $\mathcal{R}$ ;
- 2) das Planstück Nr. 44 in Flur Cumpo von 3 Morgen 44  $\square$  Ruthen Nr. 1. Fol. 74. Band 4. komb. Hyp.-Buch, tarirt 390  $\mathcal{R}$ ;
- 3) die für die Grundstücke Fol. 117. Flur Möckering bei der Separation ausgewiesenen Pläne:

203 b. von 129  $\square$  Ruthen, tarirt 90  $\mathcal{R}$ ,  
207 von 1 Mrgn. 110  $\square$  Ruthen, tarirt 150  $\mathcal{R}$ ,  
20a. von 10 Mrgn. 34  $\square$  Ruthen, tarirt 1225  $\mathcal{R}$ ;

4) der für das Grundstück 1. Fol. 14. Flur Lückendorf, ausgewiesene Plan 20 b. von 6 Morgen 115  $\square$  Ruthen, tarirt 800  $\mathcal{R}$ .

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf  
den 11. Februar 1868  
Nachmittags 3 Uhr

in der Schmiede zu Möckering anderraumten Termin verkauft werden.  
Kaufslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, das Taxe und Verkaufsbedingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur eingesehen werden können.

Möckering, den 20. November 1867.  
Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll die von Ernst Ferdinand Schmeißer in Boblas hinterlassene, unten näher beschriebene Mühle mit circa 100 Morg. Feld, Wiese und Holz, nebst dem erforderlichen todten und lebenden Inventar  
Dienstag den 18. Februar 1868  
Vormittag 10 Uhr

in der Mühle selbst im Einzelnen, nach Befinden im Ganzen, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Meißbietenden verkauft werden.

An demselben Tage unmittelbar nach dem Gutsverkauf kommt noch folgendes Superinventar:  
4 Bispel Roggen, 100 Sac Haser, 21 Sac Erbsen, 17  $\frac{1}{2}$  Sac Bohnen, 12 Schock Roggenstroh, 15 Schock Haserstroh, ferner eine 11 Ellen lange und 31 Zoll starke Mühlwelle, 2 Stück Wasserradsarme und 2 eichene Pfosten  
um das Meißgebot gegen sofortige Baarzahlung zum Verkauf.  
Camburg, den 31. Decbr. 1867.  
Herzogl. S. Landgericht.  
Wesser, v. c.

Beschreibung.

- 1) Wohnhaus, Mühlegebäude mit dem Mühlenwerk, Scheune, Ställe und Hof; term. Steuer: 8  $\mathcal{R}$ . 6  $\mathcal{G}$ ., Taxe: 8000  $\mathcal{R}$ .
- 2) Plan Nr. 33 von 110 Rth. Wiese; term. Steuer: 4  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{G}$ ., Taxe: 200  $\mathcal{R}$ .
- 3) Plan Nr. 55 von 8 Acker 38 Rth. Feld u. Wiese neben der Mühle, term. Steuer: 11  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{G}$ ., Taxe: 3200  $\mathcal{R}$ .
- 4) Plan Nr. 61 von 27 Acker 195 Rth. Feld, term. Steuer: 1  $\mathcal{R}$ . 19  $\mathcal{G}$ . 4  $\mathcal{S}$ ., Taxe: 11,100  $\mathcal{R}$ .
- 5) Plan Nr. 37 von 3 Acker 111 Rth. Feld im langen Felde; term. Steuer: 9  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{G}$ ., Taxe: 1400  $\mathcal{R}$ .
- 6) 1 Holzgrundstück in der Bettaburger Flur, Taxe: 100  $\mathcal{R}$ .

Die Mühle hat 2 Mahlgänge und 1 Spülgang mit Cylinder und Elevator, besitzt 15 Ellen Gefälle und ununterbrochene Wasserkraft, liegt 1 Stunde von Naumburg und 2 Stunden von Camburg entfernt. Bisher ist in der Mühle Lohnmüllerei bei guter Rundschaft betrieben worden, doch eignen sich Lage und Einrichtung auch zum Betriebe der Handmüllerei.

### Verkauf von Pferden.

Ertheilungshalber sollen 7 Stück dem verstorbenen Pferdehändler Salomon Goldstein und den Pferdehändlern Gebrüder Gustav und Nathan Kerren hier gemeinschaftlich gehörig gemischten Pferde, und zwar:

- zwei schwarze ein Fuchs
- ein Schimmel
- drei braune alte

Arbeitspferde,  
Wittwoch den 15. Januar c.  
Mittags 1 Uhr  
vor dem hiesigen Rathsherrn gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meißbietend versteigert werden.  
Gröbzig, den 10. Jan. 1868.  
Herzogl. Anh. Kreisgerichts-Commission.  
F. Richter.

### Bekanntmachung.

Zur Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Halle sollen  
Sonabend als den 18. d. Mts.  
Nachmittags 1 Uhr  
in dem Lehmann'schen Gasthose zu Dörlau zwei Einspannerwagen, ein Kippfairen, ein Pferd und 1500 Stück Mauersteine meißbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Dörlau, den 11. Januar 1868.  
Das Dorfgericht.

### Bekanntmachung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein Compagnie-Gesellschaft mit C. Heyn aufgehoben und dasselbe für meine alleinige Rechnung mit Activa und Passiva übernommen habe, wobei ich bitte, mir das bisherige Vertrauen auch ferner zu schenken.  
Halle a/S., den 13. Januar 1868.  
C. F. Springstein, Köpfermeister,  
Brüderstraße Nr. 4.

Die Tischler-, Glaser- und Schlosserarbeiten zum Neubau des Schulgebäudes auf der Ludebierselbst sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschlag, Zeichnungen und Submissionenbedingungen können täglich während der Vormittagsstunden in dem Baubüro auf dem Schulbauplatz (Eingang von der Sophienstraße) eingesehen werden, wofolbst auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine am Sonnabend den 18. d. Mts. früh 9 Uhr abzugeben sind.  
Halle, den 9. Januar 1868.  
Der Baumeister  
Driesemann.

### Auction.

Mittwoch den 15. Januar Nachmitt. 2 Uhr  
versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18: aus einem Nachlaß einige Möbel, dabei 2 schöne starke Zeichentafeln mit 8 Kasten, Sessel, 1 Mappo mit Zeichnungen u. Grundrisse, dazu 1 Regal, 1 Drehbank, 1 Büchse, 2 schöne Rahmhühnen (mit Garantie), 1 Partie Porzellainsachen, dabei alte Meißner Tassen u. dal. m.  
J. H. Brandt,  
Kreis-Act.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

### Guts-Verkauf.

Ein ausgezeichnet schönes Gut, in der Nähe von Eisleben gelegen, welches aus zwei combinirten Gütern, d. h. zwei Gehöften mit sehr guten Gebäuden und einem Areal von über 300 Morgen Acker I. und II. Klasse, durchweg Rübenboden, besteht, soll eingetretener Verhältnisse halber ehemöglichst verkauft und, wenn es verlangt wird, mit allen Vorräthen, auch Vieh, Schiff und Geschir sofort übergeben werden. Mit diesem Verkauf beauftragt, bemerke ich, daß auch eine Theilung der Grundstücke erfolgen kann, so, daß zwei Güter, ein jedes mit Gebäuden und ein Hundert und einige fünfzig Morgen Acker sammt Inventarien abgelassen werden können und sollen. Respective wollen sich daher an mich wenden.  
Eisleben, d. 14. Januar 1868.  
Der Privatsekretär Schwenicke.

### Hansverkauf in Merseburg.

Eine der besten und renomirtesten Firmen in Merseburg beabsichtigt wegen anderweitigen Geschäftserweiterungen ihre seit langen Jahren geführte Colonial-Waaren-Detail-Geschäft aufzugeben.  
Es steht dieserhalb das Hausgrundstück, worin selbiges betrieben worden ist, mit der Hälfte resp.  $\frac{1}{2}$  Anzahlung zu verkaufen.  
Auf gefäll. Anfragen wird Herr Seine. Schulze jun. in Merseburg Näheres mittheilen.

Capital-Gesuch.  
4000  $\mathcal{R}$ . werden zur I. Hypothek sofort auf ein Landgut zu 4  $\frac{1}{2}$  - 5 % Zinsen gesucht. Adressen erbeten unter A. D. 3. abzug. an Ed. Stückerath in der Exp. d. Btg.

### Beachtungswerth!

Ein sehr lebhafter Gasthof an der Chaussee gelegen ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verpachten. Wozu sagt Agent C. Beulecke in Sangerhausen.

Ein tüchtiger gewandter Hausknecht wird zum 1. Februar gesucht.  
Eisleben. Mansfelder Hof.

Einen Schafknecht sucht zum sofortigen Antritt Becker in Teutschenthal.

Im Verlage von Gerh. Stalling in Oldenburg erschien:

### Gedanken und Aulagen zu Predigten.

über Perleporten und andere Orte, so wie zu Gelegenheitsreden, zum Gebrauche für Geistliche und Lehrer, auch für Zuhörer zur Erinnerung, von

A. F. C. Wallroth.  
gr. 8. geh. 1  $\mathcal{R}$ . 17  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{G}$ .



Von dem Königl. Hauptsteuer-Amt hieselbst wird uns mitgetheilt, daß nach einer Verfügung Seitens des Herrn General-Directors der Steuern die noch im Gebrauch befindlichen Wechselstempelungs-Maschinen demnächst eingezogen werden sollen, und wird die Stempelung der Wechsel abdam nur noch durch Aufkleben und Abstemeln von Marken bewirkt werden.

Da diese Art der Wechselstempel-Erhebung durch das Trennen, Aufkleben und Abstemeln der zu verwendenden Marken, namentlich in dem Falle, wenn, wie es häufig geschieht, größere Partien von Wechseln und Wechsel-Blanquets zur Abstemplung vorgelegt werden, eine nicht unbedeutende Zeit in Anspruch nimmt, so erscheint es dem Interesse des abzufertigenden Publikums zweckentsprechend, wenn diejenigen Handlungen hiesiger Stadt, welche in bedeutenderen Wechsel-Verkehr stehen, selbst die Wechsel mit Stempel-Marken versehen, und diese nur zur Abstemplung dem Haupt-Steuer-Amt vorlegen.

Es dürfte sich daher empfehlen, daß die bezüglichen Firmen einen Vorrath von Stempel-Marken halten und im Bedarfsfalle die Wechsel vor dem Besuch der Hebestelle schon mit Stempel-Marken zu den tarifmäßigen Beträgen versehen.

Halle, den 11. Januar 1868.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

## Conr. W. Bargmann. J.P. Schröder Nachfolger. Spedition, Commission, Incasso & Schiffsagentur. Glückstadt.

Ein flottendes Gasthaus, verbunden mit Brauerei, ist in der Nähe einer größeren Stadt mit Inventar baldigst zu verpachten. Nachkuffigen wird das Nähere sub G. H. 153. durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig mitgetheilt.

**Haus- u. Geschäfts-Verkauf.**  
Ein hier belegenenes geräumiges, 625  $\mathcal{R}$ . Miethe bring. Grundstück mit seit 1. Jahren in flottem Betrieb befindl. Materialw.-Geschäft, ist für 11,000  $\mathcal{R}$ . mit 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahl. zu verkaufen. Hr. S. Dittler, gr. Ulrichstr. 7, wird Näheres gütigst mittheilen.

1500  $\mathcal{R}$ . auf erste Landhypothek sofort auszuliehn von G. Hblig in Halle, gr. Klausstr. 18.

Ein Materialgeschäft in Gotha, mit geräumigem, sich sehr gut verrentirendem Wohnhaus, in bester Lage der Stadt, ist veränderungshalber bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. — Frank. Briefe.

C. H. Gotha, poste restante.

Den Herren Mühlenbesitzern und Mühlenbau-  
meistern die ergebene Anzeige, daß ich neben  
meiner Steinhauerei und Marmorwarenlager  
noch ein französisches Mühlesteingeschäft  
errichtet habe und empfehle mein wohlaffor-  
tirtes Lager französischer Mühlen-  
steine, gefertigt von Rohmaterial aus den  
renommiertesten Brüchen von La Ferté zu soliden  
Preisen unter Garantie.

Beirnburg. E. Schwarz.

### Garantie für reine Cacao und Zucker! Vorzügliche Chocoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln a/Rhein empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.

Alsleben. A. Kolbe, Apotheker.

**Um Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort hurelos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2  $\mathcal{S}$ ., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Verräthen jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag.

Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.

NB. Meiniges Depot für Halle und Umgegend bei Rob. Müller, vormals F. A. Zumbler, Alter Markt Nr. 36.

2 Keller, 1 Reitknecht, 2 Hausknechte suchen Stellung durch F. A. Weverling, Trödel 5.

Ein verheiratheter Knecht mit guten Zeugnissen findet bei freier Wohnung einen guten Dienst. Näheres bei Herrn A. Gerlach in Halle, alter Markt 25.

## Salz

zum Salinenpreis bei Gebrüder Mulertt.

**Hallisches Kochsalz**, verkauft zum Salinenpreise wie ausgewogen billigt

Louis Fritsch, Klausthor Nr. 15.

Im Verlage von Gerh. Stalling in Oldenburg erschien:

## Abriß

der Geschichte der preussischen Monarchie von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.

Von Dr. Ludwig Stacke. 8. geb. 7 1/2  $\mathcal{S}$ .

## Announce.

Eine schwere neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Gute Nr. 1 in Zabenstedt.

## Offerte.

Mehrere hundert Centner Zuckerrüben-Saamen eigener Erndte, vorzüglicher Qualität, haben preiswerth abzugeben

Braune & Benschel, Alschersleben. — Zuckerrfabrik.

Zwei Pferde, von vier die Wahl, stehen zu verkaufen in Böberich Nr. 13 bei Halle.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Büschdorf Nr. 19.

Eine starke Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei Fr. Busch in Löbejün.

Ein junger umsichtiger Maurermeister findet in einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen, in der selbst, sowie in der Umgegend fortwährend gebaut wird, Gelegenheit zu einem angenehmen Etablissement. Näheres bei Ed. Stüdrath in der Erped. d. Ztg.

2 bis 3 Pensionairinnen finden freundliche Aufnahme. Näheres bei Hrn. Prediger Marschner, gr. Märkerstr. Nr. 5.

Lücht. selbst. Wirthschafterinnen w. sof. u. 1. April nach; jüngere sucht Fr. Fleckinger.

Einen missthalreien Schaffknecht mit guten Attest, welcher Caution stellen kann, weiß 25. Mai nach Fr. Fleckinger, II. Schlam 3.

## Commis-Gesuch!

Ein gut empfohlener und freundlicher Commis, welcher ein gewandter Verkäufer sein mag, wird zum 1. April c. für ein lebhaftes Materialgeschäft gesucht.

Offerten werden unter A. B. poste restante Querfurt entgegen genommen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie wird unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt als Stuben-De-moiselle gesucht im Gasthof zum Bayerischen Hof in Eisleben.

Ein tüchtiger Müller, mit guten Attesten versehen, sucht Stellung. Von unter D. bei Ed. Stüdrath in der Erped. d. Ztg.

## Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung am 15. Januar.

Hauptgewinn 25,000  $\mathcal{R}$ .

Loose à 1  $\mathcal{R}$ . habe ich noch abzulassen.

W. Handel, Königplatz 6.

Auf dem Rittergute Dieskau bei Halle a/S. finden zum 1. April d. J. Anstellung:

Ein Jäger, welcher zugleich die Aufsicht über die Felder übernimmt, und ein Bediente. Nur auf Persönlichkeiten, welche mit wirklich guten Zeugnissen versehen sind, wird reflectirt.

## Ein Volontair

findet sofort auf einem Comtoir Unterkommen. Näheres bei E. Keller, Leipzigerstraße 37.

## Ein Lehrling

wird für das Comtoir eines Landesprodukten-Geschäfts zum sofortigen Antritt oder pr. 1. April d. J. gesucht; Lehrgeld nicht erforderlich.

Auskunft ertheilt E. Keller, Leipzigerstraße 37.

2 gesunde Ammen v. L., 2 u. 4 Wochen gef., weiß nach Frau Binneweiß.

Eine gewandte Büffetmamsell sucht bald Stelle durch Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Gesucht wird sofort 1 Landwirthschafterin, die in ff. Küche perfekt ist; Kutscher, Knechte mit guten Attesten weiß nach Frau Binneweiß.

Eine gesunde Amme, die schon mehrere Monate gestillt hat, findet sofortiges Unterkommen bei M. Gundermann, Märkerstraße Nr. 5.

Ein gewandter Mann, 25 Jahr alt, wünscht eine Stelle als Bote, Aufseher u. dgl. Nöthigenfalls kann auch Caution gestellt werden. Näheres ertheilt Commissionär Feuner in Halle, Rathausgasse.

## Kutscher-Gesuch.

Ein tüchtiger Kutscher, welcher gute Atteste besitzt, wird bei persönlicher Vorstellung zum sofortigen Antritt auf dem Rittergute Eptingen bei Mücheln gesucht.

Für mein Tabak- u. Cigarren-Geschäft ein gros und detail suche ich zum 1. April a. c. einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling unter günstigen Bedingungen. H. R. Kegel.

Junge Mädchen, welche zu Oftern hiesige Schulen besuchen sollen, oder zu weiterer Ausbildung die Stadt suchen, finden freundliche Aufnahme und Pflege, Nachhilfe in Schularbeiten in unserer Pension, II. Ulrichstr. Nr. 19; von Oftern ab näher dem Wallenhaus, alter Markt 1. Verwittw. Dr. Bergener und Tochter.

Ein junger Kaufmann, der in einem Detail-Geschäfte seine Lehre beendet, sich über seine Rechtschaffenheit legitimiren kann, und sich zu kleinen Reisen eignet, findet Stellung. Näheres bei Hrn. S. Bantsch in Halle, Steinweg.

Die Verwalterstelle auf einer Thüringischen Domäne ist sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich per Adr. L. S. poste rest. Arnstadt melden.

Ein erfahrener Gärtner, auch in Baumkultur, sucht anderweitige Stellung; gute Atteste stehen ihm zur Seite. Gefäll. Adr. an Hrn. Beteiger, Ecke der alten Promenade und Kapellen-gasse Nr. 1.

## Offene Lehrlingsstelle!

Auf einem größeren Bankcomptoir an einem Bankplatz der Provinz Sachsen kann ein junger Mann aus guter Familie, mit tüchtiger Schulbildung, als Lehrling eintreten. Der Eintritt kann jetzt oder zu Oftern erfolgen. Der junge Mann findet Gelegenheit, sich in allen Branchen des Bankwesens selbstständig einguarbeiten. Bewerber wollen ihre Adressen an G. Engler's Annoncenbureau in Leipzig sub B. & Z. 27 franco einpenden.

## Bockwindmühle-Verkauf.

In einer großen Dorfe in guter Abtlage, mit 1 deutsch., 1 franzöf. St. ine und Reinigungsmaſchine, anliegend 2 Morgen guter Acker, neu maſſigen Gebäuden, worinnen Bäckerei und beſonders flotter Weibhandel betrieben wird, ſoll bei mäßigen Zinsfuß der Hypothekbelafung mit 2000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung und vollſtändigem Inventar preiswürdig verkauft werden. Auskunft ertheilt C. F. Weiße in Delitzſch.

**Heilung, vollkommene Zurückhaltung, ſofortige Linderung**

### der **Brüche und Muttervorfälle**

durch den **Gynogaſtriſchen Gürtel** ohne Feder, erfunden und verbessert vom **Profeſſor L. Lavedan** aus Paris.

Dieſer Gürtel iſt der einzige von den renomirteſten Aerzten empfohlene, der einzige mit 2 Medaillen preisgekrönt, der einzige, welcher vielfache, durch zahlreiche Zeugniſſe beglaubigte Heilungen hervorgebracht hat.

Alleiniges **Dépôt** bei **Herrn Vandagift Dietrich,**  
Leipzigerſtraße 24 in Halle a/S.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geſchäfts beginnt von heute der **Ausverkauf** meines

**Leinen-, Baumwollen- u. Wollen-Waaren-Lagers.**

Meine noch in allen Artikeln reichhaltigſt vorhandenen Waaren werde ich zum Einkaufspreis, größtentheils auch darunter abgeben und erlaube mir, meine langjährigen Kunden auf dieſe zu vortheilhaften Einkäufen günſtige Gelegenheit ganz beſonders aufmerkſam zu machen.

**E. A. Burkhardt, Markt Nr. 3.**

**Die Maſchinenfabrik und Eiſengiesserei**

**von D. Magnus,**

**Eutritzsſch-Leipzig,**

lieſert Bau-Conſtructionen jeder Art in Eiſen, als:

**Eiſerne Gewächshäuser, Dach-Conſtructionen,**

**Verandas, Balcone, Treppen, Brücken, Fenster, Garten-Möbel**

in ſolideter Ausführung zu billigſten Preiſen.

**Friedrichshaller**

**Püllnaer**

**Saidschitzer**

**Sandmannsbrunner**

**Kohlensaures Bitterwasser von Dr. Struve**

**Bitterwasser.**

**F. R. W. Kersten,**

Brüderſtraße 15.

**Geschwister Storch, Geiſſſſtraße 72,**

empfehlen ihr wohl fortirtes Lager wollener und baumw. Strickgarne, ſowie ſämmtlicher Poſamentier-Artikel zu billigen Preiſen.

U. ſtertem halten zur

### **Masken-Saison**

eine Auswahl **Gold- und Silberborden, Schnüre und Flitter,** ebenfalls ſchwarze halbe **Gefichtsmasken** zu ſoliten Preiſen.

**Geschwister Storch,**

Geiſſſſtraße Nr. 72.

**Alte Promenade, Scharngaffe 7,** iſt eine herrſchaftliche Wohnung, beſtehend aus 7 heizb. Stuben, Kammern und Zubehör zum 1. April 1863 zu verm. Näheres daſ. parterro.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden, Keller, iſt p. 1. April für 100  $\mathcal{M}$ . zu vermieteten Leipzigerſtraße 103, 3 Treppen.

Ein Parterre-Local von 2 Pizzen, zum Comtoir paſſend, in der Leipziger, Ulrichs-, Stein- oder Barfüßer-ſtraße gelegen, wird zum 1. April geſucht. Offerten mit Preisangabe werden unter Z. Z. # 12 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. erbeten.

Eine neu eingerichtete herrſchaftl. Wohnung, beſt. aus 7 heizbaren Stuben, einem Salon, großen Entrée, Kammern, Küche etc. Königsſtr. Nr. 26 ſofort zu vermieteten und zu beziehen. Näheres im Comtoir, parterro.

Königsſtraße Nr. 26 ein elegantes Schlitten-Gefchirr zu vermieteten.

**Rosshaare, Ochsen- u. Kuh-Haare,** ſowie **Schweinehaare** kauft zum höchſten Preiſe. Zu erfragen bei **Grotius, Schuhmachermeiſter, Mittelwache Nr. 9.**

**Dank.**

Für die am 8. Decbr. 1867 an meiner Frau **Charlotte Wendlandt** geb. **Thieme** ſo ſchwierige und glücklich ausgeführte Operation eines eingeklemmten Bruchs und die ſorgſältige ſchmerzloſe vierwöchentliche Nachbehandlung fühle ich mich nach ihrer vollſtändigen Geneſung veranlaßt, nebt Gott dem Herrn Dr. med. **Schomburg** in **Wiehe** meinen innigen Dank zu ſagen.

**Wiehe,** den 11. Jan. 1868.

**Wilhelm Wendlandt** nebt Tochter.

**10 Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher mir zur Vermittelung deſ bei mir verübten Diebſtahls behülflich iſt.

**A. Herſt** in **Gutenberg.**

Gebauer-Schwetſchke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Ballfächer

trafen wieder in großer Auswahl ein bei  
Leipzigerſtr. 104. **C. Luckow.**

### Das Neueſte:

**Chignon-Kämme, Bendeaux, Schärpenhalter** bei

Leipzigerſtr. 104. **C. Luckow.**



Alle Eiſenbahnſchienen à 2 1/2  $\mathcal{M}$  pr. Ctr., in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente: Dachſt. Dachpappe u. Schleier, Mauerſteine, Chamotteſteine, Mansburſſen, Klinker u. alle ſonst. Baumaterialien zu billigen u. feſten Preiſen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

### Den Herren Gaſtwirthen

empfehle meinen mit feiſtem Raffinaducker eingekochten Himbeerſaft, ohne alle Beimischung und in jedem Quantum.

**A. Krantz,**  
gr. Steinſtraße Nr. 11.

### „Kunſt-Notiz.“

Hierdurch beehre ich mich ergebenſt anzuzeigen, daß ich mich als **Clavierlehrer** hieniederlaſſen habe und gefällige Anmeldungen von Schülern und Schülnerinnen in meiner Wohnung, **Neue Promenade Nr. 8,** im Laufe des Hrn. **Nooco,** 2 Treppen, Nachmitt. von 2—3 Uhr, entgegen nehme.

Halle, den 12. Jan. 1868.

**Otto Reubke,** Pianift.

### Weintraube.

Heute Dienstag den 14. Januar

**Grosses Concert.**

Anfang 3 Uhr.

**C. John.**

Mittwoch d. 15. Januar

**Leipziger Quartett-Soirée.**

Programm in der nächſten Nummer.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen ſich:

**Minna Hobbaum,**

**Friedrich Schönbrodt.**

Unter-Eſperkeſt. Löbnitz a/S.

### Todes-Anzeige.

Geſtern Mittag verſchied plötzlich und unerwartet der Triſchſchule **W. Dönitz** zu einem beſſern Daſein. Allen Verwandten und ſeinen vielen Freunden widmen dieſe Trauernachricht, mit der Bitte um ſtilles Beileid, die trauernden Hinterbliebenen.

**3. Febr.,** den 13. Januar 1868.

### Dank.

(Verſpätet.)

Allen den lieben Verwandten und Freun- den, welche bei der Beerbigung unſeres theuren Gat- ten und Waters, des **Reſter Friedrich Reis- nicke,** eine ſo herzliche Theilnahme gezeigt, den Sarg ſo reich mit Kränzen und Kronen ge- ſchmückt und die Feierlichkeit deſ für uns ſo ſchweren Ganges nach ſeiner letzten Ruheſtätte durch ihren Anſchluß an daſ erhöht haben, ſo- wie dem Herrn Paſtor **Sickel,** welcher unſere trauernden Herzen am Grabe getröſtet hat, ſagen wir von ganzer Seele Dank.

Halle, den 13. Januar 1868.

Die hinterlaſſene Wittwe:

**Chriſtiane Reinicke,**

**Gottfried Faulwaffer,** als Stiſſſohn.

Du haſt's vollbracht! Der Erde Freund' und Schmerzen Drückt Dich nicht mehr! Doch wir nur, die Dich lieben und einſam ohne Dich zurückgelieben, Wie ſchau' a Dir nach mit bang' bebengtem Herzen, Und biſſen auf ein „Wiederſehen!“ Leb' wohl, leb' wohl! Einſt muß daſ Leben ſchwinden, Wie werden Dich doch Jenseits wieder finden, Und ewig, ewig nicht mehr von Dir geh'n.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.


In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 11.

Halle, Dienstag den 14. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind ferner eingegangen: W. S. 2 Thlr., H. 2 Thlr., F. C. 15 Sgr., K. 15 Sgr., G. 10 Sgr., in der Schule zu Lettin gesammelt durch Cantor F. Lehmann 2 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf., die Schulkinder aus Godewitz und Püßigthal bei Salzmünde 1 Thlr. 2 Sgr., K. in Cannawurf 5 Thlr., F. M. in Rothenburg 3 Thlr., von einer Gesellschaft in Dornitz 1 Thlr. 15 Sgr., von der Gesellschaft „Germania“ in Koisch 13 Thlr., F. 3. aus S. 3 Thlr., Kr. 5 Thlr.,  Poststempel Quersfurt 5 Thlr., W. C. S. 5 Thlr., D. W. 1 Thlr., 3. und St. 5 Thlr., C. W. 10 Sgr., bei einer Hochzeit in Ossefin gesammelt durch Pastor Schmidt 4 Thlr. 11 Sgr., von den Mitgliedern der Gebauer-Schwetschke'schen Buchdruckerei gesammelt 5 Thlr. 6 Sgr., C. F. R. 1 Thlr., Mad. D. R. 1 Thlr., von der Mittwochs-Gesellschaft in Soltau 24 Thlr., Ungenannt 2 Thlr., am 9. Jan. beim Doctor-Schmaus bei D. Broich gesammelt 2 Thlr. 20 Sgr., in der Gemeinde Gollme gesammelt 36 Thlr. 10 Sgr. (einschließlich eines verfallenen Reussischen 1 Thlr.-Scheins, für welchen wir um gefälligen Erfass er suchen), aus Salzmünde 2 Thlr., Ungenannt aus B. bei Quersfurt 5 Thlr., von der Gemeinde Neutz 44 Thlr., J. in Dalena 5 Thlr., Maschinenfabrikant 3. 25 Thlr., Personal der Zimmermann'schen Maschinenfabrik 23 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., in der Schule zu Bennstedt gesammelt durch Lehrer Wächter 2 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., von der 3. Klassenklasse der Bürgerschule in Wettin durch Lehrer Schwabe 27 Sgr. 6 Pf., von der Gemeinde Dornitz „zur Linderung der Noth unserer armen ostpreussischen Brüder“ 84 Thlr., Motto: Sommerachtstraum oder Tannhäuser 1 Thlr., haar oder unbaar 2 Thlr., F. 2 Thlr., C. H. B. 1 Thlr., W. Sch. 5 Thlr., von der Gemeinde Kleppig 41 Thlr. 20 Sgr., Gefelliger Verein zu Lügendorf 5 Thlr., Mittwochs-Resource in Rothenburg a. d. S. 8 Thlr., A. L. 1 Thlr., von mehreren Hospitalitäten des Hospitals St. Syriac 3 Thlr. 16 Sgr., von der Gemeinde Kaltenmark durch Schulze Schlemmer 39 Thlr. 15 Sgr., Geschwister R. 2 Thlr., F. R. 1 Thlr., W. 5 Sgr., H. P. 1 Thlr., S. 2. 2 Thlr., vom Brachsteter Gefangenenverein 8 Thlr., von einem kleinen Mädchen 1 Thlr., C. 5 Thlr. 18 Sgr., Sammlung von den Schülerinnen der ersten Mädchenklasse zu Brehna durch ersten Mädchenlehrer Tümmler 2 Thlr., von J. Haase in Brehna 1 Thlr., von sieben Stammgästen des Bahnhofes Dürrenberg 2 Thlr. 25 Sgr., von A. W. in Niederschm. 2 Thlr., von D. K. in Sch. 1 Thlr., von H. K. in Salzmünde 5 Thlr., von E. K. j. in G. 2 Thlr.

Von R. B. wurde statt des verfallenen Reussischen 1 Thlr.-Scheins 1 gültiger Schein eingesandt.  
In der vorigen Beitragsliste ist zu lesen: von den Arbeitern der Eisengießerei und Maschinenfabrik von Möwes und Leuter in Siebichenstein 27 Thlr.  
Wir haben heute als sechsten Beitrag aus unserer Sammlung 469 Thlr. 27 Sgr. an den Vaterländischen Frauenverein in Berlin abgesandt.

Halle, den 13. Januar 1868.  
Expedition der Hallischen Zeitung.

## Halle, den 13. Januar.

Zu den „erebten Uebelständen“ Oesterreichs gehört, wenn wir einige vereinzelte Beispiele von Männern niederer Abkunft ausnehmen, welche zu hoher Stellung gelangt sind, vor Allem die unfelge Kavalleriewirtschaft, mit welcher seit Jahrhunderten einige 50 hohe österreichische Adelsfamilien neben dem Klerus das Steuer des Staates führen. In den Händen dieses, von den Jesuiten erzeugten Groß-

adels, befanden sich bisher die einflussreichsten und wichtigsten Militär- und Civilstellen des Staates, der durch diese ahnentüchtigen, öfters aber unfähigen Kavaliere oftmals an den Rand des Abgrunds geführt worden ist. Allerdings befindet sich ein großer Theil des Grund- und Bodens im Besitz dieser hohen Aristokratie, wovon die Schwarzenberg's 50 Quadratmeilen mit einer Million jährlicher Steuern, die Esterhazy's 93 Quadratmeilen mit 60 Millionen Werth, die Salm's, Palffy's, Windischgrätz's, Thun's u. s. w. ähnliche Gütercomplexe besitzen. Diesen großen Grundbesitz (der Mittelbesitz mangelt fast gänzlich) bewirtschaftet der Kavaliere nicht selbst, sondern er setzt, da ein rationelles Pachtssystem nicht existirt, Verwalter ein, läßt sich von seinen Administratoren Geld schaffen und lebt seinen Neigungen oder nimmt die Spigen der Staatsverwaltung „die Hofstellen“ ein, die ihm, ohne Rücksicht auf Studium oder Anciennetät, kraft seines hochgeborenen Namens traditionell zukommen.

Von diesen Hofstellen aus wurden alle Zweige der Länderbehörden der Provinzen durch die unsichtbaren Mächte der Geistlichkeit und Kavaliere geleitet und durch die unabhängige Polizei controlirt. So blieb das schlecht besoldete, mangelhaft vorgebildete Beamtenheer nur in mechanischer Thätigkeit und wird, durch jahrhundertlangen Schlandrian verborben, weder fähig noch geneigt sein, auf neue Ideen einzugehen und sie in geeigneter Weise durchzuführen. Die Auspressung des Gemeindefiskus zu Gunsten des finanziellen Donatensasses war eins der

Kavalierewirtschaft an der mit Oesterreich jährlich seine allein hat sie herbeigeführt; des Staatshaushalts ließ an übermanchen nicht praktikabel ben System der Besteuerung, den zu nehmen gewohnt war. Dabei kam dann nicht viel stets hinter den Bedürfnissen Unzweckmäßigkeit in Anlage sich war. Am 15. März 1811 verkündigt, indem die um Geld gegen 212 Millionen neue irt wurden. 1854 folgte das sogenannte „freiwillige National wurden. Der Verkauf von konnte nicht verhindern, daß andeswährung sich mehr und Milliarden Schulden vor dem ne Finanzpolitik von der Hand

wirtschaft und die Kämpfe ung aber nicht allein gebracht. so lange nicht ins Gleichge erliegt, die eine Hälfte seines ches stellt. Bis zum vorigen olkulationsystem nicht bestehen halbe Reich auszudehnen, so groß ist das gegenseitige Mißtrauen der Nationalitäten, das auch nicht durchs Konkordat verwischt werden konnte.

## Berlin, d. 12. Januar.

Die vom Bundesrath des Norddeutschen Bundes eingesezte Commission für Ausarbeitung einer Civil-Process-Ordnung hat gestern unter dem Vorsitz des Justizministers Dr. Leonhardt eine Sitzung im Bundeskanzler-Amt abgehalten.

